

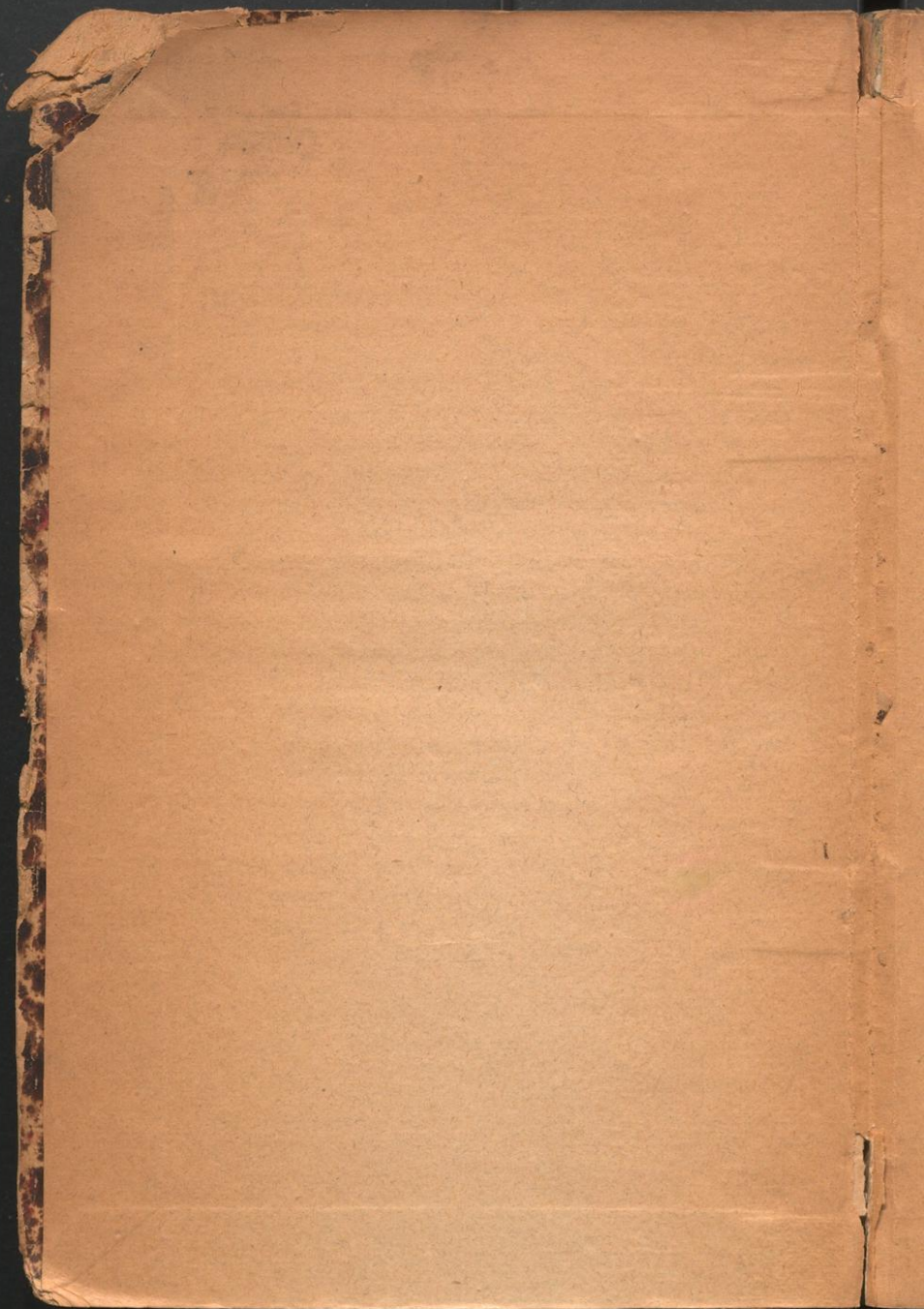
Wiener Stadt- und
Landesbibliothek

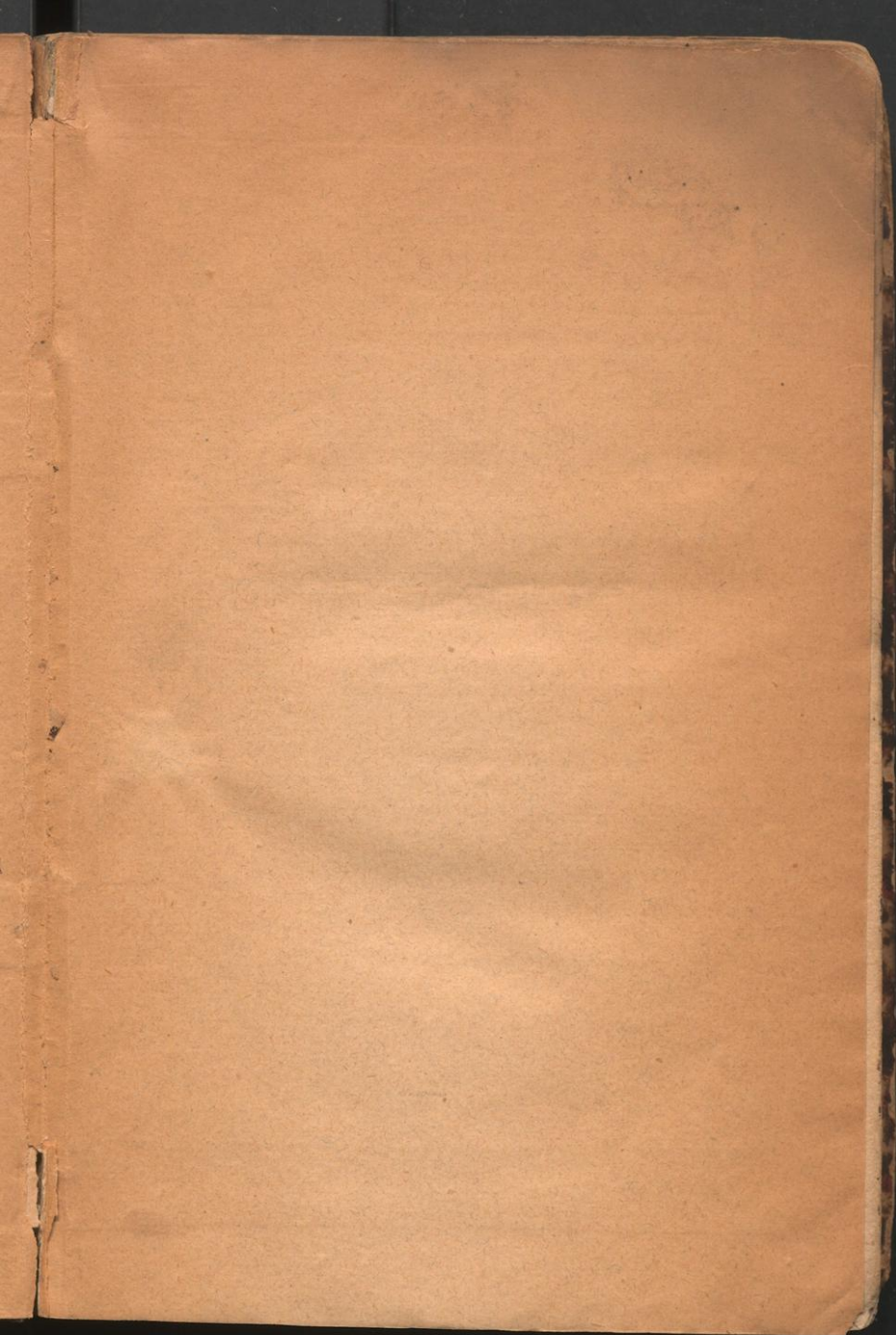
T

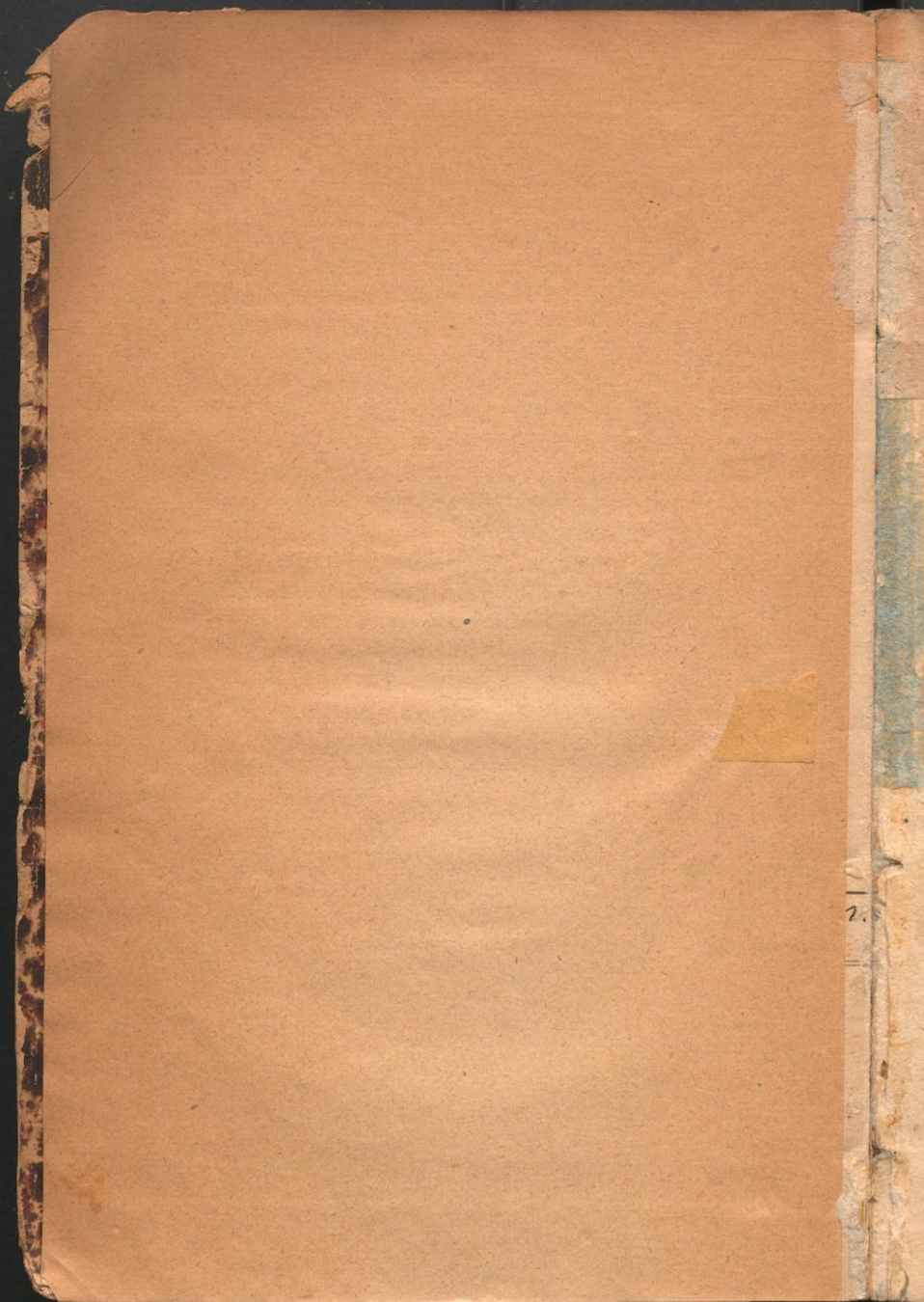
9775

A

MA 9 - SD 25 - 50 - 7611 - 39532 - 45







A 9775

LA
BELLA PESCATRICE.

COMMEDIA PER MUSIA

IN DUE ATTI

DA RAPPRESENTARSI

NEL IMPERIAL TEATRO DI CORTE



L I N Z, 1792.

Die
Schöne Fischerinn

665
ein

Singspiel in 2. Aufzügen.



Von Wälschen ins Deutsche übersetzt von Baro-
lina freyen Poestlein v. Woffenbach.

L J A 3 1792.

P E R S O N E.

Dorinda, figlia di un Pescatore, amata dal Conte, e posta dal medesimo in signoria per isposarea.

Vespina giardiniera del Conte.

Lisetta Cameriera del Conte.

Il Conte *Lumaca* uomo collerico, amante di Dorinda.

D. Alfonso scoglio Negoyiante, che essendo fallito, si pone a far il Maestro di ballo.

Celidoro amante di Dorinda, ed amico del Conte.

Maccabruno Maestro di casa del Conte.

La Musica è del signor Pietro Guglielmi
Maestro di Cappella Napolitano.

La Scena si finge in un Castello del Conte.

ATTO

P e r s o n e n.

Dorinda, eine Fischers Tochter, Geliebte des Grafen, von ihm als Fräule erzogen, um sie zu heurathen.

Vespina, Gärtnerinn bei dem Grafen.

Liset, Kammermädchen des Grafen.

Cout. Lumaka, ein gäh zorniger Mann, und Liebhaber der Dorinda.

Alfonso Skoglio, gewesener Kaufmann, der, nachdem er Bankerout machte, ist den Tanzmeister abgiebt.

Celidoro, Liebhaber der Dorinda, und Freund des Grafen.

Maccabrunno. Hausmeister des Grafen.

Die Musik ist von Herrn Pietro Guglielmi Kapellmeister zu Neapel verfaßt.

Die Handlung gehet vor auf dem Schlosse des Grafen.

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Nobile Cortile del Palazzo del Conte con più Appartamenti, portone che conduce alla strada, e cancello per cui si va al giardino.

Il Conte, Vespina, Lisetta, Maecabruno e servi.

Nozze, feste, ed allegria,

Da per tutto spiri intorno,

a 4 E in sì lieto, e bel soggiorno

Sempre Amor trionferà.

Con. A gran spese non si badi,

Voglio ognun che si felice;

La mia bella pescatrice

Sposata al fine mi farà.

Lis. Lesta sia la cioccolata

Per la cara signorina,

Che da molto s'è levata,

E in tuletta adesso sta. *entra con servi*

Mac. Al riposto tu cammina,

Voi badate alla cucina,

Che se niente va a traverso

Il baston ci penserà. *via con servi*

Ves. Questi fiori vaghi, e belli

Vo donar alla sua sposa,

Che più cara, e più vezzosa,

Mio signor, vi sembrerà. *entra*

Con.

ATTO PRIMO

SCENA I.

Das Theater stellet vor, einen prächtigen Hof des gräflichen Schlosses mit mehreren Gemächern, ein Haupthor, was nach der Strasse führt, und eine Gatterthür in den Garten.

Conte, Vespín, Liset, Maccabruno und Bediente.

á 4 Hochzeitfeyer, Lustbarkeiten, und Vergnügungen, alles soll von Lust athmen, und in diesem lustig, und anmuthsvollen Aufenthalt wird die Liebe siegen.

Con. Man achte der grossen Unkosten nicht, ich will, daß jeder glücklich sey, und die schöne Fischerinn wird endlich meine Frau werden.

Lis. Daß der Chokolad für das allerliebste Fräulein bereit sey, sie ist schon lang aufgestanden, und sitzt igt am Puz = Tische.

(geht mit Bedienten ab.)

Mac. Du geh in die Speis, ihr besorget die Küche, und wenn etwas im Wege ist, so wird der Stock schon Rath schaffen.

(geht mit dem Diener ab.)

Ves. Diese lieblichen Blumen will ich Ihrer schönen Braut geben, so wird sie Ihnen gnädiger Herr! noch schöner, und reizend scheinen. (gehet ab.)

Con.

- Con.* La Dorinda mia carina,
Dimmi un poco, cosa fa? *a Lis. che torna*
- Lis.* Sta col caro Cavaliere
Zitto, zitto a favellar.
- Con.* Con Dorinda il Cavaliere
Che discorre dimmi qua? *a Mac.*
- Mac.* Se ne stava accanto a quella,
Ma con gran cordialità.
- Con.* Di que fiori la mia bella
Che n' ha fatto, dimmi ola? *a Ves.*
- Ves.* Al suo caro Cavaliere
N' ha donati la metà.
- Con.* (Oh che colpo è questo qua!)
- a 3* (Disturbato il vedo già)
- e 4* Nozze, feste, ed allegria
Da per tutto spiri intorno
E in sì lieto, e bel soggiorno,
Sempre Amor trionferà.
- Mac.* Mi perdoni, signor; la sua Dorinda
E assai cangiata; allora,
Che in quell' acquosa spiaggia,
La vide, e v' era anch' io, mai non pareva
Figlia di un morto quondam Pescatore;
Ma impastato di miele aveva il core
Ed ora...
- Con.* Ed ora, si? parla insensato.
- Ves.* Senta, padron garbato:
Quando dalla marina la portaste
Per farla incivilire, e poi sposarla,
Ah, mi sembrava quella
Tanto assennata, quanto vage, e bella.
- Con.* Ed or? siegui col fistolo,

- Con. (Zur Lisette, die zurück kömmt.) Sag mir doch, was macht mein Herzgen die Dorinda?
- Lis. Ihr lieber Kavaller ist bei ihr, und sie reden ganz leise zusammen.
- Con. Komm her, sag mir einmal, was hat der Graf mit Dorinda zu sprechen. (zum Macca. der kömmt.)
- Mac. Der Graf war an ihrer Seite aber sehr zärtlich.
- Con. (Zur Desp. die kömmt.) Sag mir doch, was hat meine Schöne mit deinen Blumen gemacht?
- Desp. Sie hat die eine Hälfte ihrem lieben Grafen gegeben.
- Con. (Zu sich selbst.) Das ist ein Streich vor mich!
- á 3 Ich sehe schon, er ist ganz verwirrt.
- á 4 Hochzeit, Lustbarkeiten, alles soll Lust athmen, und in diesem lustig- und anmuthsvollen Aufenthalt wird die Liebe siegen.
- Mac. Vergebung gnädiger Herr! ihre Dorinda ist ganz verändert, als sie selbe an der Meerküste das erstemal sahen, da war ich auch dabel, da hätte man nie geglaubet, daß sie eine Tochter eines verstorbenen Fischers wäre, o! sie hatte ein so sanftes Herz, wie ein Engel, und ist — —
- Con. Und ist? Unsinniger! rede!
- Desp. Hören sie mein lieber Herr! als sie sie von der Meerküste zu sich ins Haus nahmen, um sie auszubilden, und dann zu heurathen, schien sie mir eben so klug, und tugendhaft, als sie schön war.
- Con. Und ist heraus mit dem Teufel.

- Lis.* Lasciate
Parlar a me. Partendo voi di qua,
Per tornare, signor, nella Città;
La lasciate discreta, modestina,
Umile, onesta...
- Con.* Oh che femminaccia! ed ora.
- Ves.* E una furia.
- Lis.* E una pazza.
- Mac.* E una versiera.
- Ves.* E tutti ci maltratta.
- Lis.* Or vuol questo, or vuol quello.
- Mac.* Non é contenta mai.
- Ves.* Fa cento stravaganze.
- Lis.* Vuol mille cose insieme.
- Mac.* Sotto sopra fa starci in tutte l'ore.
- Ves.* Sempre con il servente.
- Lis.* Sempre col Cavaliere.
- Mac.* Questo è un gran disonore veramente.
- Con.* Che ti soffoghi olà; taci insolente.
Ne voi parlate più, garrule lingue
Dorinda è poi virtuosa,
Un amico onorato è il Cavaliere.
- Ves.* Ma quella....
- Lis.* Ma colui....
- Con.* Tacete ho detto;
O parlatene almen con più rispetto.
- Mac.* Questo diceva anch' io, e loro insistono,
Di correggerle più io non mi fido.
(Si turba il mar, facciam ritorno al lido)
Siam nel secolo dell' oro,
Mio signor, per verità.
Una bella a braccio, a braccio
Va col caro suo servente,

- Lis. Lassen sie mich reden. Als sie von hier weg reißten nach der Stadt, so verliessen sie selbe beschelden, demüthig, tugendhaft. — —
- Con. O Gott! welche Geduld! — und igt?
- Vesp. Ist sie eine Furie?
- Lis. Sie ist eine Märrinn!
- Mac. Sie ist ein Teufel!
- Vesp. Sie quält uns alle.
- Lis. Bald will sie dleß, bald will sie jenes.
- Mac. Sie ist nie zufrieden.
- Vesp. Sie ist entseßlich wunderbarlich.
- Lis. Sie will hundert Sachen in einem Mal.
- Mac. Jeden Augenblick beschäftigt sie uns mit was andern.
- Vesp. Sie ist immer mit ihrem Aufwärter.
- Lis. Sie ist immer mit dem Celidoro.
- Mac. Wahrhaftig, das ist eine grosse Schande!
- Con. Pack dich zum Teufel! schweig Unverschämter! und ihr redet nicht weiter, ihr Lästereien. Dorinda ist einmal tugendhaft, und der Graf ist ein rechtschaffener Freund.
- Vesp. Aber sie ist — — —
- Lis. Aber er ist — — —
- Con. Schweigt! sage ich, oder redet wenigstens mit mehr Achtung von ihnen.
- Mac. Das hab ich auch gesagt, doch geben sie nicht nach, ich getraue sie nicht zu bessern.
(Das Meer wird stürmisch, trachten wir nach dem Haven.)

A r i a.

In Wahrheit Herr Graf, wir sind in Leben, in
den goldenen Zeitalter,
Eine Schöne gehet Hand in Hand
Mit ihrem Lieben daher.

Da a pensare veramente,
 Ma malizia non vi sta.
 Se si gioca al tavolino,
 Si lavora col piedino;
 Un bel vezzo, un caro occhietto,
 Un sospiro, ed un risetto;
 Ma malizia non vi sta,
 Oh che spasso! oh che cuccagna!
 Che bel modo di trattare!
 Viva, viva o donne care,
 L'innocenza, e la bontà. *via*

Con. (Fremo di gelosia. Ma mi conviene
 Accertarmi di tutto.)

Dorinda dove sta?

Ves. Eccola, viene

Col Cavalier servente.

Con. Mi ritiro, di me non dite niente. *via*

Lis. La gelosia lo rode, e il poverino
 Vuol fare il disinvolto, alla per fine
 Questa insolente di veder io spero
 Ritornar allo stato suo primiero. *via*

SCENA II.

*Dorinda nobilmente vestita, e servita dal Cavaliere Celidoro, Mac-
 cabruno, e servi di seguito; poi Vespina, e Lisetta.*

Dor. Quest' aura che spira
 Tra i fiori, e l'erbetta,
 M'incanta, m'alletta,
 Mi parla nel cor.

Cel. Quel vago usignolo
 Col dolce suo canto
 Mi piace pur tanto,
 Che dica lo so.

Dor.

Es giebt wohl zu denken.
Aber es steckt nichts böses darunter,
Wenn man an einem Tischgen spielt,
So küßelt man,
Man liebäugelt, man lächelt, und seuffzet,
Aber es steckt nichts böses darunter.
Das ist ein Leben, das ist ein Lust,
Das ist ein Umgang,
Es leben, es leben die lieben Schönen
Die Unschuld, und die Gefälligkeit. (gehet ab.)

Con. (Zu sich selbst) Ich rase vor Eifersucht, aber ich
muß eher von allen unterrichtet seyn: wo ist Dorinda?

Vesp. Hier ist sie mit ihrem Begleiter;

Con. Ich gehe fort, sage ihr nichts von mir. (gehet ab.)

Lif. Die Eifersucht verzeihet ihn, und der Vermiste will
den Gleichgültigen machen. Endlich hoffe ich diese
Unverschämte in ihren vorigen Stand zurückkehren
zu sehen. (geht ab.)

SCENA II.

Dorinda prächtig gekleidet, und begleitet von Graf Celidor:
Maccabruno, und Bediente, hernach Vespina,
und Lisetta.

Dor. Diese Lust, welche zwischen den Blumen und Kräutern
duftet.

Entzückt — und belebet mein Herz

Cel. Und die liebliche Nachtigal

Mit ihren sanften Gesang

Gefällt mir über die Massen,

Und ich weiß, was sie sagen will.

Dor.

- Dor.* Che dice?
- Cel.* Che parla?
- a 2* Saper non si può?
- Dor.* Figliola, sta attenta
Sta lungi da Amor,
- Cel.* Dorinda m'accende
D'un tenero amor.
- Dor.* Voi siete furbetto.
- Cel.* Carina voi siete.
- a 2* E ben comprendete
Che voglia il mio cor.
- Mac.* A questa gran scuola,
Zittelli, imparate;
E poi vi casate,
Se bastavi il cor.
- Dor.* Cavalier, che ne dite in poco tempo
Non son io diventata
Una Dama compita, e delicata?
- Cel.* Pur troppo é ver.
- Dor.* Ah che vi par di questo
Nobile portamento?
- Cel.* Innamora,
- Dor.* Vedete.
Come passeggiar.
- Cel.* Oh cara!
- Dor.* E questa grazia
Nel prendere il rapè, vi piace?
- Cel.* Oh quanto!
- Dor.* Son Cavaliere mio, sono un incanto.
- Ves.* (Vedi quante ne fa la Villanaccia.)
- Mac.* (E quello ognor l'adula.)
- Lis.* (Mi fa rabbia.)
- Dor.* Ei Maestro di Casa?
- Mac.* Mia signora?

- Dor. Was saget sie?
 Cel. Was spricht sie?
 à 2 Kann man's nicht wissen,
 Dor. Mägdchen nehme dich in Acht,
 Und entferne dich von der Liebe.
 Cel. Dorinda entzückt mich
 Mit ihrer zärtlichen Liebe.
 Dor. Ihr seyd schalkhaft.
 Cel. O! sie sind mein Liebling.
 à 2 Und verstehe wohl,
 Was mein Herz wünscht.
 Mac. In dieser schönen Schule
 Lernet ihr Jünglinge
 Und wenn ihr dann den Muth habt (so heurathet)
 Dor. Graf, was sagen sie, bin ich nicht in dieser kurzen
 Zeit eine vollkommen- und empfindsame Dame
 geworden?
 Cel. Das ist die Wahrheit.
 Dor. Was dünkt sie von diesem majestätischen Gange?
 Cel. Er bezaubert,
 Dor. Sehen sie, wie ich gehe.
 Cel. O! meine Liebe!
 Dor. Und diese Artigkeit Toback zu nehmen, wie gefällt
 sie ihnen?
 Cel. O vortrefflich!
 Dor. Ich bin mein lieber Graf, ganz zu bezaubern.
 Vesp. (Sehet, was sie nicht alles macht das Trampeltstier)
 Mac. (Und diese schmeichelt ihr doch immer)
 Lis. (Ich kann mich recht ärgern)
 Dor. He! Hausmeister!
 Mac. Was befehlen sie meine Gnädige?

Dor.

- Dor.* Licenzia adesso
 Il Cuoco, e prendi un altro
 Che sia forestiere: come ancora
 Il cammeriere, i paggi,
 Anche il mozzo di stalla. eh, Cavaliere?
- Cel.* Bravissima.
- Ves.* Ma questo, perdonatemi,
 Mi par, che sia sproposito.
- Mac.* Spropósito;
 Dice bene Vespina.
- Dor.* Cospetto di baccone, a me si replica?
- Ves.* Dico come la sento.
- Mac.* Io giva appresso
 Per non aver che dir
- Lis.* Ma tal chimera,
 Che per la testa avete....
- Dor.* Partite ola, birboni quanti fiete;
 E ringraziate il Cielo, che scordata
 Mi son di tirar sassi.
- Cel.* Ah mia carina,
 Non più, no, che la rabbia vi rovina.
- Dor.* Eccomi rittornata
 In calma.
- Cel.* Evviva. evviva.
 Posso baciare quella vezzosa mano?
- Dor.* Signor sì, voi mi dite che il servente
 Ognora lo può far liberamente
- Con.* Sì cara,... ecco....

S C E N A III.

Il Conte, Vespina, e altri.

- Con.* Che fate?
- Cel.* (Oime!)
- Dor.* Signore,
 Godo delle lezioni
 Del Cavaliere,

Cel

- Dor. Danke er den jetzigen Koch ab, und nehme er einen fremden auf, auch danke er den Kammerdiener, die Edelknaben, den Kutscher, und den Reitknecht ab, He! was sagen sie dazu Herr Graf?
- Cel. Ha! herrlich.
- Vesp. Verzeihen sie mir, daß ist eine Unbesonnenheit.
- Mac. Ihr habt Recht Vespina! daß das eine Unbesonnenheit ist.
- Dor. Zum Teufel! wie getrauet man sich zu widersprechen?
- Vesp. Ich rede, wie ich denke.
- Mac. Ich weiche aus, um nichts sagen zu dürfen.
- Lis. Die seltsame Grille, die sie im Kopfe haben —
- Dor. Packt euch fort ihr Nichtswürdige! und dankt dem Himmel, daß ich vergessen habe Steine zu werfen.
- Cel. Ach meine Schöne! meine Liebe! besänftigen sie sich, sonst verzehret sie die Galle.
- Dor. Der Sturm ist schon vorüber, ich bin wieder gut.
- Cel. Darf ich diese schönen — weissen Hände küssen?
- Dor. Ja mein Lieber! sie sagen mir ja, daß der Begleiter ohne Anstand immer es thun darf. (Hände küssen)
- Con. (So so — — — so meine Liebe)

S C E N A III.

Graf und Vespina.

- Con. Was macht ihr?
- Cel. (Ach)
- Dor. Herr Graf, ich nehme eben Unterricht von dem Celidoro.

Cel. Posso dirti, amico,
Che ogni mia aspettativa ha superata;
In breve tempo s'è già dirozzata.

Ves. (Si conosce pur troppo.)

Con. Fra pochi giorni sposa mia farai.

Dor. Ah, ah, che gusto.

Cel. (Ah che per me son guai.)

Con. Siete contenta?

Dor. Molto.

Ma fatemi imparare

Un po di ballo prima: nel festino
Delle mie nozze, dice il Cavaliere,
Che la prima figura io devo fare.

Con. Hai ragione. Vespina, quando viene
Quel Maestro di ballo forestiere
Propostomi da te?

Ves. Quando volete.

Ei nel vicino albergo si trattiene.

Con. Chiamalo adesso; esaminarlo io deggio
Potrete seguir voi il passeggio.

Dor. Datemi il braccio.. Cavalier. (va con *Cel.* nel
giardino.)

Ves. Vedete,

Che amabile sposina

Vi toccherà Signor felice voi,

Che accanto l'avrete;

Sarete da qualcun forse invidiato.

(Oh che piacer! il Conte è già arrabbiato)

Sposina più vezzosa

Di questa non si dà;

Sembra una vaga rosa

Quando nell'orto sta.

Vedetela, signore,

Or che passeggia là,

Cel. Ich kann dir sagen mein Freund! sie übertrifft alle meine Erwartung, wie sie sich in so kurzer Zeit gebildet hat.

Vesp. Ja nur zu sehr.

Con. In wenig Tagen werdet ihr meine Gattinn sehen.

Dor. (Ach! das freuet mich)

Cel. (Ach welche Qual vor mich)

Con. Seyd ihr zufrieden?

Dor. Vollkommen, aber lassen sie mir eher ein wenig tanzen lernen, mein Lieber! denn so, wie mir der Kavaller sagt, muß ich bei meiner Hochzeit Feyerlichkeiten die erste Person vorstellen.

Con. Ihr habt Recht Vespina, wann kömmt der fremde Tanzmeister, von dem du mir gesagt hast.

Vesp. Wenn sie befehlen, er hält sich hier im nächsten Wirthshause auf.

Con. Ruffe ihn gleich, ich muß ihn eher prüfen, ihr könnt indessen weiter spazieren gehen.

Dor. Geben sie mir ihren Arm Graf, (gehet mit Cellidoro in den Garten)

Vesp. Sehen sie nur, welch' allerliebste Gemahlinn sie bekommen werden, wie glücklich werden sie an ihrer Seite seyn, gnädiger Herr! von manchen werden sie benedictet werden.

(Ha! welche Freude! der Graf ist schon böse.)

A r i a.

Keine angenehmere Freud
Giebt es nicht als diese
Sie gleicht einer zarten Rosen,
Wenn sie im Garten ist,
Sehen sie sie nur an gnädiger Herr,
Wie sie dort herum gehet,

Farebbe ognun d' amore
Languire, e sospirar.

Crepando sta l' amico,
La palla è già nel balzo;
Ed io la mano incalzo,
Per farlo più crepar. *(via.)*

Con. Furie, che m' agitate,
Consigliatemi voi. Nò, non v' ha dubbio;
Dorinda vien sedotta
Dal Cavalier, dal mio più stretto amico.
Che mai farò? se parlo, se proibisco,
Se il mio sdegno paleso,
Se fo stragi, e rovine,
Ridicolo mi rendo. . ed io potrei
Esser de torti miei
Mutolo spettator? . . ah qual furore
Qual rabbia, qual dispetto io provo al core!
(siede agitato)

SCENA IV.

D. Alfonso, Vespina, e detto

Alf. Padron riveritissimo,
Cò giusti ossequi miei,
M' inchino in faccia a lei,
Faciendo un tordegiamb,
Lei sappia in primo capite,
Che un mostro io son nel ballo;
E un aquila, un cavallo,
Non trslasciando lei,
Rispetto ai salti miei
Non anno che vantar
Insegno i sassi in Africa,
Ed i somari all' Indie,
Le scimie al Canada.

(Ac-

Sie wurden jeden in sich verlehrt
 Seufzen, und schmachten machen
 Ha! er berstet vor Zorn wider seinen Freund,
 Er ist auf dem Sprung,
 Und ich gebe ihm noch den letzten Stoß
 Um ihn ganz zerbersten zu machen.

(gehet ab.)

Con.

Höllische Geister! von denen ich hin und her ge-
 trieben werde, rathet mir, was soll ich thun, es
 ist kein Zweifel, Dorinda wird von meinem ver-
 trauesten Freund verführet: — was soll ich thun?
 wenn ich rede, wenn ich verbiete, wenn ich mei-
 nen Zorn blicken lasse, wenn ich umbringe, wenn
 ich martere, so mache ich mich lächerlich. — und
 ich sollte ein stillschweigender Zeuge seyn von dem
 Unrecht, daß man mir zufügt? — welche Wuth!
 welchen Unwillen fühle ich im Herze.
 (Er setzt sich in größter Verwirrung nieder)

S C E N A IV.

Alfons. Vespín. Graf. und die Vorigen.

Alf.

Unterthänigst gehorsamster Diener!
 Ich empfehle mich gehorsamst,
 Und biethe mit Vergnügen meine Dienste an;
 Anfangs muß ich sie versichern,
 Daß ich im Tanzen ein Wunderthier bin.
 Daß — im Springen mich weder der Adler,
 Noch das Pferd, und selbst sie Herr Graf!
 Mich nicht übertreffen können.
 In Afrika lernte ich den Steinen tanzen,
 In Indien den Eseln,
 Und im Canata den Affen,

(Gieb

(Vespina, oime finiscila,
Non mi star piu a seccar.)
(Ma costui non si muove? m' ha una ciera,
Che mastica antimonio.)

Ves. (Egl'è d'un brutto umore;
Per altro è di buon cuore;
Ma se sta un po' stizzoso, le persone
Fa buttar per un nulla dal balcone)

Alf. (Sarebbe un brutto salto ribaltato.)

Con. Ehi?

Alf. (Par che dica a me,)

Ves. (Presto, accostati.)

Con. Qual è il tuo nome?

Alf. Don Alfonso scoglio.

Con. Come sei qui venuto?

Alf. Diro: nella mia patria
Facevo il mercatante d' animali;
Ma per spender troppo,
Feci il debito mio, da li scappai,
E me n' andiedi in Roma... perchè
Ballare io so egregiamente, vuo ad un Teatro,
E mancando la prima ballerina,
La fecero a me far: Immaginatevi,
Signor, che bella cosa; basta dirvi,
Che scappai con tal fretta,
Che qui mi son trovato
Senza neppur saperlo.

Con. Eh, m' hai seccato.

Alf. (Acchetati Vespina.)

Ves. (Non ti muovere.)

Alf. (Dunque vuoi proprio, che mi prenda a schiaffi?)

Ves. (Anzi se parti ti puo far uccidere.)

Alf. (Oh questa la sarebbe ben da ridere.)

Con. (Un gran pensier mi suggerisce il caso.)
Ei?

(Gieb mir einmal Friede, Vespina)
Aber er bewegt sich ja nicht, und
Macht sich ein Gesicht, als wenn er
Neobarbara gefressen hätte.

Vesp. (Er ist in süßler Laune, sonst hat er aber ein gu-
tes Herz, wird er aber einmal toll, so läßt er die
Leute einer Kleinigkeit wegen zum Fenster hinaus-
werffen.)

Alf. (Das wäre ein Sprung zum Halsbrechen)
He!

Con. (Das gehet wohl mich an) zur Vespina sagend.

Alf. (Geschwind geh zu ihm) zu Alfons sagend:

Vesp. Wie heißt du?

Con. Herr Alfonso Meerfelsen.

Alf. Wie bist du hierher gekommen?

Con. Ich will ihnen sagen: in meinem Vaterlande han-
delte ich mit Thieren, aber weil ich zu freigebig
ware, bekam ich viele Schulden, und mußte aus
der Ursache entstehen; ich kam nach Rom, und
weil ich meisterlich tanzen kann, gieng ich auf ein
Theater, weil da eben die erste Tänzerinn fehlte, so
mußte ich sie vorstellen; stellen sie sich vor, wie herr-
lich das war, genug ist ihnen zu wissen, daß ich
von dort mit einer solchen Schnelligkeit fort-
war, und mich hier befand, ohne zu wissen wie?

Alf. Ich bin deiner überdrüssig.

Con. (Still — still Vespina!

Vesp. (Bleibt ruhig) zu Alfons sagend:

Alf. Willst du denn, daß er mich gar bei den Haaren
packt?

Vesp. Wenn du weg gehst, so kann er dich noch eher um-
bringen lassen.

Alf. (Das wäre wohl zum Lachen.)

Con. (Der Zufall gab mir einen grossen Gedanken ein he!
(zu sich selbst anfangs sagend:)

Vesp.

Ves. (Vatti avanti)

Alf. Eccomi qui.

Con. Rispondi. Ma rispondi.

Alf. Rispondo, ma che cosa ho da rispondere?

Con. Dimmi, hai tu petto? parla.

Alf. Ma che petto!

Con. Avvisa tu Dorinda nel giardino
Della venuta sua, se mai lezione
Vuol prendere di ballo.

Ves. Eccomi pronta.

(Via su sta allegramente,
Che vita passerai lieta, e sicur.) (*via:*)

Alf. (Se mai non morirò dalla paura.)

Con. (Si ben così si faccia: è forestiere;
Si dirà, che per qualche inimicizia
Abbia in tal modo oprato,
E il mio decoro non verrà oscurato.
Ei tu?

Alf. Eccomi allerta.

Con. Bravissimo, mi piaci.

Alf. (Alla fin l'ho ingarrata.)

Con. Vedi....

Alf. Dovè?

Con. Là, là. Sta sulla tua.
Colei, che la passeggia è la mia sposa.
Osserva ben quel giovine
Che a lei sta accanto.

Alf. Osservo.

Con. Prendi, ascondi.
Questo ferro, ed immergilo
Nel di lui seno.

Alf. Come dite,

Con. Ammazza,
Trafiggi quello là.

Alf. E se son preso?

Con. Non me ne importa un fico,

Alf.

- Vesp. (Nähere dich ihm) zu Alsons sagend:
 Alf. Ich bin hie.
 Con. Antworte, und das gleich.
 Alf. Ich will recht gerne antworten, aber auf was soll ich antworten?
 Con. Hast du Herz Kerl? rede —
 Alf. Und was für eines hab ich!
 Con. Melde der Dorinda die Ankunft des Tanzmeisters, und frage sie, wenn sie Unterricht im Tanzen nehmen will.
 Vesp. Ich gehe gleich, lustig, lustig, es wird noch alles gut gehen.
 Alf. Wenn ich nicht eher vor Furcht sterbe.
 Con. (Zu sich selbst) so geht es, er ist ein Fremder, man wird also sagen, wegen einer Feindschaft habe er so gehandelt, und meine Ehre wird dadurch nicht gekränkt werden! he du!
 Alf. Hier bin ich.
 Con. Bravo, du gefällst mir.
 Alf. Endlich hab ichs getroffen.
 Con. (Zeigt nach dem Garten.) Siehst du?
 Alf. Wo;
 Con. Da, da! gebe genau Acht, diese, welche dort spazieren gehet, ist meine Braut, beobachte genau diesen jungen Menschen, der ihr zur Seite gehet.
 Alf. Ich gewahre ihn.
 Con. Nehme, und verstecke diesen Dolch, durchbohre das mit seine Brust.
 Alf. Was sagen sie?
 Con. Durchbohre, tödte diesen jungen Mann.
 Alf. Und wenn ich erwischet werde?
 Con. Das kümmert mich nicht.

Alf. Importa a me, se non importa a voi.
Con. Olà, non replicarmi;
 Eseguisce, o sei morto. Or qui s'avanzano:
 Io mi celo, tu cauto qui lo svena,
 O questa ti farà pagar la pena. *(lo minaccia con la pistola.)*

Lo stile in facca poniti,
 Qui resta solo, e cauto,
 E allor che quelli arrivano,
 Tu vatti avanti subito,
 Presentati con spirito,
 In viso gaio, ed ilare,
 Facendo ceremonie.
 Ma il ferro pronto tieniti.
 La donna nell' accoglierti
 Sarà cortese, e docile.
 Farà de vezzi, e grazie;
 Tu destro allor secondala,
 Ossequioso, ed umile.
 Ma il ferro pronto tieniti.
 Poi baldanzoso il giovine
 Ti tratterà con aria,
 Fara domande varie;
 Rispondi tu a proposito.
 Ma il ferro pronto tieniti;
 E in un istante a furia
 L'ammazza, e il resta là
 Ch'io per te sempre stabile
 Ti salverò da guardie,
 Da birri, sgherri, armigeri,
 Da uomini, da furie,
 Da paesani, e antipodi.
 Ma se farai il contrario,
 Da me neppur' il Diavolo
 Allor ti salverà. *(si nasconde.)*

Alf.

Auf.

Es bekümmert aber mich, wenn es auch sie nicht bekümmert.

Con.

Widerrede mir nicht, befolge meine Befehle, oder du wirst umgebracht: igt kommen sie, ich verstecke mich, du ersteche ihn mit Vorsicht hier, oder du bezahlest es mit deiner Haut (indem er ihm eine Pistolle zeigt)

A r i a.

Im Sack mit dem Eisen,
Du bleib hier mit aller Vorsicht,
Sobald sie kommen, gehe ihnen entgegen,
Und zeige dich ihnen mit Anstand,
Mit einem lustigen, und freundlichem Gesicht,
Mache ihnen Verbeugungen,
Aber halte das Eisen bereit,
Das Mädchen wird dich höflich empfangen,
Sie wird dir zärtlich, und angenehm begegnen.
Du mußt dich im Gegentheil demüthig,
Und gehorsam bezeugen,
Doch das Eisen immer bereit,
Der junge Mann wird dir übermüthig begegnen,
Wird dich verschiedenes fragen,
Antworte ihm gründlich,
Doch das Eisen halte bereit,
Und auf einmal ersteche ihn,
Er wird auf dem Platz bleiben,
Und ich, der dich beobachten werde,
Werde dich aus den Händen der Hächer,
Der Eisenfresser, der Waffenträger,
Der Menschen, der Satane, der Bauern,
Und der Gegenfüßler retten.
Thust du das Widerspiel,
So soll dich kein Teufel aus meinen Händen
retten, (er verberget sich)

Auf.

Alf. Adesso si va bene,
 In un bel punto io sono,
 O ammazzar, o ammazzato.
 I tuoi guai, D. Alfonso, hai terminato.

S C E N A V.

Dorinda, Celidoro, e detti.

Dor. Questo sarà il maestro
 Di ballo, che accennato m'ha Vespina.
Cel. Che vaga figurina!
Alf. (Ecco colui, che deve essere ucciso.)
 Servitor colendissimo.
Dor. Chi siete!
Alf. Son maestro, di ballo, a favorirla,
Cel. Sarete molto snello in far dei passi?
Alf. Cattera! ad ogni pirolè fracasso
 Sedie, bustole, armadi,
 Quel chè mi vien avanti.
Dor. Egli è grazioso;
 Ci farà un passatempo assai gustoso.
Con. (Uccidi, o tiro.)
Alf. (Or ora io sudo freddo.)
Dor. Ma che tempo credete, che bisogna
 Per impararmi a perfezione?
Alf. Poco;
 Tre o quattro giorni, o al più mezza dozzina
 Di lustri.
Dor. L'è earino, ma di molto.
Cel. Che scioccone!
Alf. (Or su alò, ora l'ammazzo.)
Dor. Dunque saltate voi?
Alf. Sì come un bufalo.
 Anzi adesso, mediante
 Le vostre grazie, sto par fare i salti
 Triangolari.

Cel

Alf. Ist gehet es gut, ich bin in einer trefflichen Lage, entweder muß ich umbringen, oder ich werde umgebracht.

S C E N A V.

Dorinda. Celidoro. und die Vorigen.

Dor. Das wird der Tanzmeister seyn, den mir Despinä angemeldet hat.

Cel. Welch lächerliche Gestalt!

Alf. (Das ist derjenige, der umgebracht werden soll) ihr hochzuberehrender Diener.

Dor. Wer seyd ihr?

Alf. Ich bin Tanzmeister ihnen zu dienen.

Cel. Seyd ihr recht schnell im Springen.

Alf. Das glaub ich, auf jeden Sprung zerbreche ich Sesseln, Kasten, Spiegel, Tafeln, und alles, was mir im Wege kömmt.

Dor. Er ist närrisch, das wird ein lustiger Zeitvertreib seyn.

Con. (Leise zu Alfonso) Stieh, oder ich schieß.

Alf. O! es schaudert mich.

Dor. Wie viel Zeit glaubt ihr, daß ich brauche, um Tanzen meisterlich zu lernen.

Alf. Kurze Zeit, 3. oder 4. Tage, oder zum längsten 30 Jahre.

Dor. Er ist recht liebenswürdig.

Cel. Was für ein Dumkopf.

Alf. (Muth gefaßt, ist erstehe ich ihn.)

Dor. Ihr könnt also auch springen.

Alf. Ja wie ein Büffelochs, da ich an ihr Ihrer Gnade versichert bin, so bin ich bereit auch dreywinklichte Sprünge zu machen.

Cel.

Cel. Or ben vediamo, a lei.

Alf. Amico, hai troppa fretta.
(Ah che il Conte cacciò la pistoletta.)

Dor. Via presto dacci gusto.

Alf. Mia Signora,
Io non posso ballar senza soggetto.

Cel. Or dunque lei l'immagini,
Ha la sordina?

Alf. La sordina: Oibò.

Dor. Suonate colla bocca.

Alf. Suonerò.

(Che risolvo? or ferisco....)

E se, com'è probabile,

Ei se ne accorge, e ammazza me? che im-
broglia

Ma rimediamo.

Dor. Hai tu pensato?

Alf. E' fatto.

Ma voi due mi dovrete

Far la pantomina.

Dor. Ci ho piacer.

Cel. Anch' io.

Ma che ballo è mai questo?

Alf. Il ballo è ballo tragico,

Raccolto dalle fravole

Americane, il titolo

E' cornelio Tacito

Vendicato.

Cel. Ah, ah, ah, quanti spropositi!

Dor. Com'è grazioso, oh Dio!

Alf. (Ridi, che starem freschi tu, ed io.)

Con. (Quasi mi pento di mia crudeltade.)

Ma no, corraggio.)

Alf.

- Cel. Also: wir wollen euch sehen.
 Alf. Freund! ihr habt zu viel Eile, (der Graf spannt schon den Hann gegen mich)
 Dor. Geschwind befriedige unsere Neugierde.
 Alf. Ach meine Gnädige! ich kann nicht tanzen ohne Tänzerinn.
 Cel. So bilde dir ein, du hast eine Gespänninn!
 Alf. Die Sordine, beleibe nicht!
 Dor. Pfeiffe mit dem Mund.
 Alf. Ich werde pfeiffen, (vor sich) Zu was entschliesse ich mich? Ist will ich ihn umbringen — — und wenn ers gewahr wird? und er bringt mich um; was für eine Verlegenheit? wie das gut machen.
 Dor. Hast du nachgedacht?
 Alf. Ja, auch schon beschlossen, aber sie zwey müssen die Pandamine machen.
 Dor. Mit Vergnügen.
 Cel. Auch ich, aber was für ein Ballet ist das?
 Alf. Es ist ein betrübtes Ballet, herausgezogen aus den amerikanischen Fabeln, der Titl heisst Korneilus Tajitus der Gerechte.
 Cel. Ach! ach! was für Ungereimtheiten?
 Dor. Wie unterhaltend ist der nicht?
 Alf. (vor sich) Lache nur, wir werden schön ankommen, du, und ich,
 Con. Fast gereuet mich meine gefasste Grausamkeit, aber nein, Muth gefaßt.

Alf. Orsu voi qui fermati;
Siete due fidi amanti;
E mentre amoreggiate,
Viene Cornelio, che son io; vi vedo,
M'ingelosisco, e il resto del successo
Chi campa di noi tre lo vede appresso.

Cel. Ottimo a noi.

Dor. Di amoreggiar fingiamo,
Su prendiamoci spasso.

Con. (Uccidi, o tiro.)

Alf. Oimè che brutto passo!

Dor. Or che sono a te vicino,

a 2

Cel. Mio carino, e bel visetto,
Spirar sento un zeffiretto
Dolce, Dolce in petto a me.

Con. (Dagli, via, che più s'aspetta?)

Alf. (Or ferisco, eccomi qua.) *(alza la mano per*
ferir Celidoro, ma lui si volge, ed egli nas-
conde lo stile.

Lairalairallara.

Amico mio carissimo,

Fai tu errore massimo

Non dei veder Cornelio,

Che vien addietro a te.

Cel. Capito ho già benissimo,

Da capo, che ora va.

Dor. No, che piacer più nobile

Di questo non si dà.

Alf.

Cel.
Dor.

Con.
Alf.

Dor.
à

Cel.

Con.

Alf.

Alf.

Alf. (Oimè, che tutti i palpiti
Venuti mi son già.)

Dor. D'un soave, e fido ardore

a 2

Cel. Par, che il cor languendo sta.

Con. (Presto su, ferisci in fretta.)

Alf. (Pronto sono, eccomi qua.)

Lla lla lla lla lai larallara.

(come sopra, ma vien trattenuto dal Conte.)

Con. Non ferire, oà, t'arresta.

Alf. Me meschin....

Dor.

a 2 Che cosa è questa?

Cel.

Dor. Perchè tenti d'amanazzarini?

Cel. Perchè contro me coll' armi?

Con. Perchè questa confusione?

a 2 Empio, perfido, briccone,

Non fiatar, va via di qua.

Alf. Voi che avete? cosa dite?

Questa è tutta l' espressione,

Perchè il ballo così va.

Cav. Tra il sospetto, e tra l'amore....

Dor. Tra lo spasso, ed il timore....

Con. Tra il dovere, ed il rigore....

Alf. Tra il ballare, e la paura....

Cav. Palpitando....

Dor. Tintinando....

Con. Brontolando....

Alf. Scivolando....

a 4 Il cor mi va.

Dor. Dimmi un poco....)

Cel. A me senti.) *Alf.* Llai lla llara

Con. Bada bene,)

- Alf. (Leise) Ich habe schon alle Mängsten;
Dor. Mein Herz scheint mir schwachtet
à 2.
Cel. Von sanften, und zärtlichen Empfindungen.
Con. (Leise zu Alfons., geschwind erstehe ihn.)
Alf. Ich bin bereit, hier bin ich, (er zeigt den Dolch)
wird aber von dem Grafen zurückgehalten, indes-
sen singet er, La la la Larallara.
Con. Halte ein, bring ihn nicht um.
Alf. Ach ich unglücklicher!
Dor. Was ist das?
à 2.
Cel.
Dor. Warum versuchst du mich umzubringen?
Cel. Warum waffnest du dich gegen mich?
Con. Warum diese Verwirrung?
à 2.)
Dor.) Bösewicht, Treulosser, Unverschämter!
u. Cel.) Gleich pack dich von hier, in der Stelle.
Alf. Was habt ihr? was sagt ihr?
Das ist die eigentliche Vorstellung,
Cel. Zwischen den Argwohn, und zwischen der Liebe,
Dor. Zwischen der Freude, und der Furcht — —
Con. Zwischen der Pflicht, und der Strenge — —
Alf. Zwischen dem Tanzen, und der Furcht — —
Cel. Zitternd — —
Dor. Klingend — —
Con. Murrend — —
Alf. Zischend — —
à 4
Dor. Ha! wie mein Herz schlägt.
Dor. Sag mir doch —)
Cel. Höre doch —) La la la la ra.
Con. Gebe Acht —) (singt Alphons.)

a 3 Ferma, aspetta. . . .)

Ma finisci col malanno:

Che fracasso! che tempesta!

Mi vacilla già la testa,

Più non posso sopportar.

Alf. (Se la conto, se la scappo,

Son grand uomo in verità.)

(tutti via.

SCENA VI.

Lisetta, poi Vespina, indi Maccabruno.

Lis. Per quel che vo scorgendo un gran scompiglio
Qui deve essere inforto.

Ves. Ho inteso un gran fracasso, e son venuta
Per saper che cos'è

Lis. Vespina mia,
Per me certo nol so.

Mac. Belle ragazze,
Cos'è tal rissa, fu, sappiamo il tutto?

Ves. Io suppongo, che siano
Le solite grazziette
Della nostra Damina pescatrice.

Mac. Così è, dica bene, a meraviglia.

Lis. Anz' io dico, ch'è stato
Il Padron, che con lei sarà irritato

Mac. Brava, rifletti meglio, ottimamente

Ves. Eh no, che per quel caro, e bel visino
Sta troppo ammaliato il proverino.

Mac. Viva, dice benissimo.

Lis. Egli è foco di paglia, e poco dura.

Io sì, veduto ho il Conte

Smaniare da se solo: egli gran cose

Va meditando: questa Signorina

Fra poco si avvedrà di sua rovina.

Mac.

a 3

Halte, warte,

Aber zum Teufel! mach einmal ein End, was für Gelärm, was für ein Ungewitter, es schwindelt mir schon der Kopf, ich kanns nicht mehr aus- halten.

Alf.

Wenn ich mich aus der Verlegenheit herausziehe, so bin ich ein gelehrter Mann.

S C E N A VI.

Lisete. Vespín. und Maccab.

Lis.

So mir scheint, so herrschet da eine grosse Verwirrung.

Vesp.

Ich hörte einen entsetzlichen Lärm, bin hieher gekommen zu sehen, was es sey.

Lis.

Was mich betrifft, meine liebe Vespín, ich weiß es nicht, was es ist.

Mac.

Meine schönen Kinder, was für ein Zank, wir müssen sehen, alles zu erfahren.

Vesp.

Ich vermuthe, es ist so ein gewöhnlich, artiges Geschichten von unser Fräulein Fischerinn.

Mac.

So wird es seyn, du hast recht vortreflich

Lis.

Ich glaube vielmehr, der gnädige Herr ist toll geworden.

Mac.

Pravo! du rathest noch besser, unverbesserlich.

Vesp.

Ha, das nicht, denn der Aermste ist zu sehr bezaubert von den schönen, und lieben Gesichtern.

Mac.

Du sollst leben, du hast vollkommen Recht.

Lis.

Ha! seine Liebe gleicht einem Strohfeuer, was geschwind aufodert, aber auch bald wieder verlöscht, ich sahe den Grafen mit sich selbst toben, rasen, er gehet nachdenkend herum, ist im tiefen Gedanken, in kurzer Zeit wird das liebe Mägdchen ihr Unglück erst wahrnehmen.

Mac.

Mac. Questo diceva anch'io. No, due ragazzo
Come voi, care, costumate, e sagge
Non ve ne sono al mondo.

Ves. E del vostro non v'è cervel più tondo. (*via.*)

Mac. Oh che mozzina! ma Lisetta cara,
Tu sei d'un'altra pasta;
Sei buona fra le buone.

Lis. Ser Maccabruno mio, siete un guidone. (*via.*)

Mac. Di costei una volpe la più trista
Nel Regno delle Volpi non s'è vista. (*via.*)

S C E N A VII.

Camera nel' appartamento di Dorinda, con due porte laterali, ed una in fondo: sedie, e tavolino.

Dorinda e Colidoro.

Cel. Ma parla, di, che avvenne?

Dor. Ah me tapina;
M'ha proibito il Conte,
Ch'io più t'ammetta in questo
Appartamento mio.
E senza il cicisbeo che farò io?

Cel. Oh stelle! ed ei potrebbe
Sospettare di me?

Dor. Non crederei,
Che lui sia così matto di badare
A questa bagattella,
Ma mi tocca ubbidir, quand ei favella.

Cel. Ingrata, è questa dunque
La fe che tante volte
Il tuo labbro giurommi?
Per un vano timore
T'abbandoni al rival; or vanne dunque
Di un amante tradito
Che tu misero rendi,

Vanna

- Mac. Ich sage das nämliche, nein, zwey so liebe, artig-
ge, und vernünftige Mägdchen giebt es nicht mehr
in der Welt, wie ihr beyde seyd, und
Vesp. Und, es giebt keinen grösseren Dumkopf in der
Welt, als dich (gehet ab.)
- Mac. O! welche List! aber du meine liebe Lisete bist ganz
was anders, du bist die Allerbeste unter den Guten.
- Lis. Mein lieber Makabrunn! du bist ein Schelm!
(gehet ab.)
- Mac. In der That! im ganzen Reiche der Fische giebt
es keinen Schlaun als diese Ist (gehet ab.)

S C E N A VII.

Zimmer in der Wohnung der Dorinda mit zwey Seiten, und
einer Mittelthür, Sesseln, und einem Tischen.

Dorinda, und Celidor.

- Cel. Aber reden sie, sagen sie, was ist geschehen?
- Dor. Ach! ich Unglückliche! der Graf hat mir verbothen,
sie bei mir zu sehen, und ohne Anbether, was wer-
de ich anfangen?
- Cel. Himmel! er könnte mich in Verdacht haben
- Dor. Ich glaube nicht, daß er so närrisch seyn könnte,
an eine solche Kleinigkeit zu denken, aber wenn er
befiehlt, so muß ich gehorchen.
- Cel. Grausame! heist das Wort halten, was ihr Mund
mir so zuschwur, wegen einer eiteln Furcht wollen
sie mich meinem Nebenbuhler opfern.

A r i a.

Verlassen sie mich also,
Und empfinden sie die Reue
Über einen betrogenen Liebhaber,
Den sie unglücklich gemacht haben

Vers

Vanne perfida donna
 Di me scordati pure,
 Ma t'avvedrai tu stessa,
 Qual vendetta farà; quest' Alma oppressa,
 Ti lascio al ben che adori
 Scordo gl'affetti miei
 Ne rammentar ti dei
 Ch'io sospirai per te
 Fremo.... Deliro... e spasimo
 D'amor, di duol, di rabbia
 E voi tremende furie
 Che m'agitate l'anima
 Chiudetevi nel cor. *(va per entrare, e s'incontra in Mac.)*

SCENA VIII.

Maccabruno, e detti.

Mac. Signora, non sapete?
Dor. Chè successo?
Mac. Il Conte ha incumbensato
 Il maestro di ballo
 Di starvi a far la spia, ed osservare
 Se più ammettete al vostro appartamento
 Questo signore qui, che se in tal caso
 Ei ve lo fa trovare,
 Una mancia ben grossa gli vuol dare.
Dor. Meschini noi, che guai!
Cel. Come saputo l'hai!
Mac. Senz'essere osservato,
 Tutto il di lor discorso ho io ascoltato.

Verlassen sie mich treuloses Mägdchen,
 Vergessen sie mich auch,
 Aber sie werden noch selbst sehen,
 Was für eine Rache,
 Meine beleidigte Liebe nehmen wird,
 Ich überlasse sie ihrem Abgott,
 Den sie anbeten,
 Ich vergesse alle meine Empfindungen,
 Erinnern sie sich nie,
 Daß ich um sie seufze,
 Ha! ich knürsche — ich bin außer mir,
 Ich verschmachte aus Liebe, Schmerzen,
 Und auch aus Wuth.
 Ihr höllischen Furien! die nun mein Herz fürch-
 terlich zusammen preßt,
 Verschleßt euch in mein Herz.
 (Er will abgehen, begegnet aber dem Maccabrunn
 unter der Thür.)

SCENA VIII.

Maccabrunn. und die Vorigen.

Mac.

Meine Gnädige! wissen sie nicht?

Dor.

Was ist geschehen?

Mac.

Der Graf hat den Tanzmeister aufgetragen sie zu beobachten, und genau Acht zu geben, ob sie den Graf Celiboro noch öftere Besuche erlauben, auch im Fall er ihn hter treffe, ein gutes Trinkgeld versprochen.

Dor.

Wir Unglückliche! wie viel Jammer!

Cel.

Wie hast du das erfahren?

Mac.

Ohne beobachtet zu werden habe ich ihr ganzes Gespräch mit angehört.

Cel.

Cel. Più cresce il mio sospetto.

Dor. Che faremo?

Mac. Ecco, che già l'amico se ne viene
Ad entrar nel possesso della carica,
Non vi fate veder.

Dor. Presto nasconditi;
Entra in quello stanzino.

Cel. Spietatezza crudel del mio destino. *(entra)*

Dor. Maccabruno, sta citto: adesso, adesso
Un buon regalo avrai.

Mac. Con suo permesso.

SCENA IX.

Don Alfonso, e detti, indi Celidoro.

Alf. (Eccola qui. Mi par, che stia smarrita:
Imbroglia ci sarà. Adò mettiamoci
In quantumque. Ma vedi che fortuna!
Da maestro di ballo

Son passatò, a ficario, or con ragione
Perder dovrò la mia riputazione.)

Don. (Come sta sulla sua! vorrei tentare
Ei allettarlo, e tirarlo al canto mio.)

Alf. (Oh buona! la signora
Mi fa le risatine.)

Dor. Accostati,
Caro maestro amato.

Che bella grazia! quanto sei garbato!

Alf. Sempre a comandar suoi o mia signora

Dor. Siediti accanto a me, dal primo punto,
Che t'ho veduto, m'hai rapite il core.

Facciam per divertirci un po all'amore.

Alf. Corpo die me! vossignoria Illustrissima
Sdrucchiola in un momento.

Dor.

- Cel. Mein Argwohn vergrößert sich.
 Dor. Was werden wir anfangen?
 Mac. Hier ist er schon der Freund, um Besitz von seinem
 Posten zu nehmen (zu Celid.) lassen sie sich nur
 nicht sehen.
 Dor. Geschwind verstecken sie sich in dieses Nebenzimmer.
 Cel. Grausames Geschick, wie verfolgest du mich.
 (er gehet in das Nebenzimmer.)
 Dor. Stille, — stille, — du bekommst ein gutes Trink-
 gelb.
 Mac. Mit ihrer Erlaubniß. (gehet ab.)

SCENA IX.

Alfons. Dorinda. und Celidor.

- Alf. (vor sich) Hier ist sie, mir scheint, sie ist bes-
 türzt, es wird eine kleine Verwirrung seyn, Muth,
 geben wir uns ein Ansehen, aber sehet, welch ein
 Glück! Vom Tanzmeister bracht ich es gar zum
 Deutelschneider, und mit Recht soll ich jetzt meine
 Ehre verlieren.
 Dor. (vor sich) wie er sich brüstet, will doch versuchen,
 was ich über ihn vermag, will ihm schmeicheln,
 und so auf meine Seite bringen.
 Alf. (vor sich) Ha! gut, die gnädige Frau lächelt mir zu.
 Dor. Nähere dich mein Lieber, welch angenehme Art!
 wie artig bist du!
 Alf. Ich bin immer zu eurem Befehl meine Gnädige.
 Dor. Setze dich zu mir, von dem ersten Augenblick, als
 ich dich sah, stahlst du mir mein Herz, um uns zu
 unterhalten, thun wir ein wenig verliebt.
 Alf. Zum Teufel meine Gnädige! meine Erlauchte! sie
 fangen geschwind Feuer.

Dor.

- Dor.* Eh tu vuoi fare
Il ritrossetto un poco,
Ed io brucio per te d'un dolce foco.
- Alf.* (Or quanto va, ch' io vengo per il grano,
E ci'lascio li sacchi)
- Dor.* Ma chè cos'è, rispondimi, favella.
- Alf.* Io vi risponderei;
Ma se venisse il Conte,
Chi me le vuol levar due palle in fronte?
- Dor.* Non temer, non vien mai
Il Conte in questo appartamento mio.
Sappi, carino, ch'io
Ho in rivolta il cervello,
E vo con te sposar, non più con quello.
- Alf.* Tanto ti vado a genio?
- Dor.* Sci vezzoso,
Amabile; grazioso. . . .
- Alf.* E tu sei cara, e bella al non plus ultra.
- Dor.* (Io vo trovar un modo
Per far colui scappare,)
- Alf.* Cosa dite?
- Dor.* Stava pensando al più gradito sogno,
Che feci poco prima,
Mentre su quella sedia riposava,
Io m'ho sognato a te.
- Alf.* A me? che gusto!
E che cosa sognò?
- Dor.* Non lo vo dire.
- Alf.* Me lo racconti via.
- Dor.* Stammi a sentire.
Mi pareva, che sola sola
Passeggiavo dentro qua;
Tu venisti, o mio carino,
Mi facesti consolar,

- Dor. Wie, und du willst noch den Sprössen machen?
Und ich, ich brenne vor dich.
- Alf. (vor sich) Ich will wetten, ich gehe noch selbst in
ihr Netz,
- Dor. Aber was ist es, antworte? blaudere?
- Alf. Ich würde antworten, wenn aber der Graf käme,
wer würde mich schützen vor ein paar Kugeln vor
dem Kopf.
- Dor. Fürchte dich nicht, er kommt nie in mein Zimmer;
wisse mein Lieber! daß in meinem Kopfe eine Ver-
änderung vorgieng, und ich will dich, und nicht
den Grafen heurathen.
- Alf. Wie? so sehr bin ich nach ihren Geschmack.
- Dor. Du bist so artig, gefällig, und reizend — —
- Alf. Und sie sind so liebreich, so schön, man kanns nicht
mehr seyn.
- Dor. (vor sich) Ich will ein Mittel suchen, um dem
andern entfliehen zu machen.
- Alf. Was sagen sie?
- Dor. Ich dachte eben einem Traume nach, den ich erst
hatte, als ich auf diesem Stuhle ruhete, ich träum-
te von dir.
- Alf. Von mir? welches Vergnügen? und was träumte sie?
- Dor. Ich will es nicht sagen.
- Alf. Erzählen sie es mir geschwind.
- Dor. Höre mir zu.

A r i a.

Es schien mir, ich gieng
Ganz allein darin spazieren,
Da kamst du mein Liebste!
Und tröstete mich,

Ti narrava ti diceva
 Quel amor, che m'accendeva:
 Quando a tempo venne il Conte,
 E fuggisti dentro la.
 A tal colpo io poverina
 Mi confondo, mi scompiglio.
 Ma al ripiego do di piglio,
 E mi metto qui a cantar.
 Mio caro, carino, via lascia il timore,
 Su esci ben presto, ne farti osservar.
 Con questo merlotto mentr' io fo l'amore,
 Per entro il giardino tu devi scappar,
 E senti, deh senti quel tirintinti;
 E suona, deh suona quel tarantantà. *(in questo
 Celidoro non veduto da Alf. va via.*
 L'amante fuggi, il sogno svanì;
 Beffatto, incantato, tu restane quà.
 Ah, ah, che figura! ah, ah, de scioccone!
 Pi caro babbione di te non si dà. *(vera.)*

S C E N A X.

D. Alfonso, indi Celidoro, e poi Dorinda.

- Alf.* Cattera, quella amor l'ha dato in testa:
 O pure mi corbella, ch'è più facile.
Cel. Ve se peggio potea far il destino!
 Il cappello lasciai sul tavolino.
Alf. (Oh bravo! giunse a tempo il ganimede,
 Vado a chiamar il Conte.)

Dor.

Ich erzählte dir die Liebe,
 Die ich vor dich fühle,
 Als eben der Graf kam,
 Du entflohest da hinein,
 Durch das Ansehen ward ich
 Vermirrt! beschämmt, und verwirrt.

Doch ich trachtete mich zu fassen,
 Mein Lieber! Liebster! verscheue die Furcht,
 Geschwinde, geschwinde komme heraus,
 Und trachte, daß dich Niemand sehe,
 Indessen ich mich in den Sempel verliebt stelle,
 Flüchte dich in den Garten,
 Und höre diesen Tirintinti.
 und singe diesen Tarantanta.

(Indessen entfliehet Celidor von Alfons nicht beobachtet)

Der Liebhaber ist entflohen,
 Der Traum ist verschwunden,
 Du Betrogener! Bezauberter! bleibst hier?
 Ha! Ha! was für eine Gestalt.
 Ha! Ha! was für ein Thor!
 Keinen grösseren Sempel giebt es nicht als dich,
 (gehet ab.)

S C E N A X.

Alfons. Celidor. und Dorinda.

- Alf. Zum Teufel! entweder sie ist närrisch verliebt, oder
 was noch leichter ist, sie hat mich zum Besten.
 Cel. Hatte mir wohl das Geschick einen schlimmeren
 Streich spielen können, als daß ich meinen Hut
 auf dem Tischgen vergaß.
 Alf. O! pravo! zu gelegener Zeit kam der Liebhaber,
 ich will geschwind den Grafen rufen.

Dor.

Dor. Oimè, che vedo!

Fermati mio carino. (*trattiene Alf.*)

Alf. Or vi verrò servendo....

Dor. Eh ferma....

Alf. Signor Conte?

Dor. Zitto....

Alf. Lasciami....

Dor. Ma vanne tu ben presto. (*a Cel. il quale va via.*)

Alf. Ei Signor Conte?

S C E N A XI.

Il Conte, Maccabruno, Vespina, e detti.

Con. Cos' avvenne!

Nac. Che fu?

Ves. Che gran fracasso?

Dor. Soccorso, oh Dio, son morta (*si butta su d'una sedia.*)

Con. Che l'hai fatto?

Alf. Signor Conte, or vi dico....

Dor. Quest' indegno,

Questo briccone perfido è venuto

A parlarimi d'amor; io poverina

Colla fuga sperava di salvarmi;

Ma l'empio ha minacciato d'ammazzarmi.

Con. Solennissimo birbo....

Alf. Signor Conte,

Giustizia, e non pietà....

Ves. Pietà Signore,

Non l'uccidete....

Mac. Lascialo ammazzare,

Alf. Lasciatemi parlare.

- Dor. Himmel! was sehe ich! (zu Alfons, den sie aufhält) warte mein Lieber!
- Alf. Ich bin gleich wieder zu euren Befehl.
- Dor. Bleibe.
- Alf. (rust) Herr Graf!
- Dor. Stille! stille!
- Alf. Lassen sie mich.
- Dor. (Zu Celidoro, geschwind gehen sie fort, der auch abgeht)
- Alf. Herr Graf;

S C E N A XI.

Con. Mac. Vesp. und die Vorigen.

- Con. Was ist geschehen?
- Mac. Was war es?
- Vesp. Was für ein Lärm?
- Dor. Ach Gott! zu Hilfe! ich sterbe. (sie wirft sich auf einen Stuhl)
- Con. (Zu Alfonso.) Was hast du ihr gethan?
- Alf. Herr Graf! ich will ihnen sagen.
- Dor. Dieser Unwürdige! Nichtswürdige! Treulose kommt, und schwächte mir von Liebe vor, ich Aermste hofte mich mit der Flucht zu retten, aber der Unverschämte drohete mir, mich umzubringen.
- Con. O du Erzpigbube!
- Alf. Herr Graf! Gerechtigkeit, und nicht Barmherzigkeit.
- Vesp. Gnädiger Herr! Barmherzigkeit, bringen sie ihn nicht um.
- Mac. Lassen sie ihn umbringen.
- Alf. Lassen sie mich reden.

- Con.* Ma qual cappello io vedo
Sul tavolina?
Ves. Egl'è del Cavaliere.
Alf. Oh cappello onorato!
Da morte in vita m'hai resuscitaro.
Sappiate, signor Conte....

S C E N A XII.

Celidoro, e detti.

- Cel.* Ah ladro infamme, alfin ti ritrovai.
Mac. Ferma che fai?
Alf. Soccorso.
Con. Cavalier, più rispetto in casa mia.
Cel. Caro amico, perdonami, lo sdegno
I lumi m'abbagliò. Mentr' io ne stava
Soletto nel giardino
Quel cappello rubommi il malandrino.
Con. Dippiù? Uom perfidissimo e ribaldo!
Si butti da un balcone.
Alf. Signor Conte pietà.
Con. Tacì bricone.
Alf. Vespina mia....
Ves. Sta zitto disgraziato,
Che il mio rossor tu sei.
Alf. Amico mio
Mac. Che amico? birbantaccio
Alf. Sol che vi dico...
Dor. Che vuoi dir se hai torto?
Con. Difenditi bricone.
Alf. Si signore eccomi qua son lesto:
Non vi movete ancora e troppo presto
Ecco.... cioè aspettatte (*a Cel.*)
Vespina compassione

Con. Aber was für einen Hut sehe ich auf dem Tisch?
 Vesp. Er gehöret dem Graf Celidoro.
 Alf. O du allerliebster Hut, du bringst mich vom Todten
 wieder zum Leben zurück; wissen sie Herr Graf.

S C E N A XII.

Celidoro. und die Vorigen.

Cel. Ha! du abscheulicher Diebe, endlich finde ich dich.
 Mac. Halten sie ein, was wollen sie machen.
 Alf. Zu Hilfe.
 Con. Mehr Achtung vor mein Haus.
 Cel. Liebster Freund! verzeihe mir, der Zorn hat mich
 überwältiget, indessen ich allein im Garten war,
 stahl mir der Spitzbube diesen Hut.
 Con. Was noch? du Erzspitzbube, Bösewicht, man wer-
 fe ihn zum Fenster hinaus.
 Alf. Herr Graf! Barmherzigkeit.
 Con. Schweige du Taugenichts!
 Alf. (Zu Vespin.) meine liebe Vespin.
 Vesp. Sey still, Unglücklicher! du machest mich erröthen.
 Alf. Mein Freund! (zum Makabrunn,)
 Mac. Was dein Freund! Schelm!
 Alf. Allein! was soll ich sagen.
 Dor. Was willst du sagen, wenn du Unrecht hast.
 Con. Vertheidige dich Spitzbube.
 Alf. Ja! gnädiger Herr, hier bin ich, ich bin bereit,
 sind sie nur stille, ist ist es noch zu früh.
 Hier — warten sie (gegen Celid.)
 Habe Mitleiden Vespina!

Ma voi non mi seccate (*a Mac*)
 Lasciatemi parlar.
 Ma tu crudel che fai? (*a Dor*)
 Basta sentite il caso....
 Di qua.... son persuaso
 No che non si puo far
 Meglio è signori miei
 Meglio è di qua scappar.

S C E N A XIII.

Il Conte, Dorinda, Celidoro, Vespina, e Maccabruno.

Con. Si chiuda nella Torre,
 Che poi risolverò.
Mac. Sara fervita Via.
Dor. (Poverino, per lui mi vien al core,
 Con la pietade, un pocolin d'Amore.
 Or se seppi imbroggiarlo,
 Il modo vo pensar di liberarlo.) (*via.*)
Con. Cavalier, giusti fini
 Mi muovono a pregarti,
 Che t' allontani dal Castello mio
 Per pochi di. Pensaci bene. Addio (*via*)
Cel. Jo ci ho pensato affai: senza Dorinda
 Resister non saprei: voglio rapirla.
 Ho servi, arnesi, ed Abiti,
 Per fare, chè il sospetto
 Sopra di me non cada.
 Il tutto adesso ad eseguir si vada (*via*)

Und ihr laßt mich zufrieden (zu Makabrun)
Laßt mich reden.

Aber du Grausame, was soll ich machen. (zu Dor.)

Endlich hören sie die Geschichte — —

Von hier — — ich bin versichert.

Mein! man kann es nicht thun,

Es ist besser meine Herrn,

Es ist besser davon zu laufen. (läuft ab.)

S C E N A XIII.

Con. Dor. Cel. Vesp. und Maccab.

Con. Man sperre ihn in den Thurn, hernach werde ich
mich entschließen.

Mac. Es wird befolget werden. (gehet ab.)

Dor. Der Unglückliche, ich empfinde Mitleiden vor ihm,
mit einer büssichen Liebe gemischt, und weil ich
ihn in diese Verdrüßlichkeit stürzte, so will ich auch
igt daran denken, ihn zu befreien. (geht ab.)

Con. Wichtige Ursachen nöthigen mich dich zu ersuchen,
auf einige Tage dich von meinem Schlosse zu ent-
fernen, denke gut, Gott befohlen. (geht ab.)

Cel. Ich habe genug gedacht, ich kann ohne Dorinda
nicht leben, ich will sie entführen, ich habe Be-
diente, verschiedene Geräthschaften, und Kleider,
um zu machen, daß der Verdacht nicht auf mich
fällt, ich gehe, um alles in Ordnung zu bringen.
(geht ab.)

SCENA ULTIMA.

Solitario recinto di folto Albereto, contiguo al palazzo del Conte; da un Lato parte di detto palazzo, con porticina segreta, a cui si ascende per mezzo di tortuosa scaletta, ed altra porta, che sporge al pian terreno di esso: Dal altro Lato antica Torretta casina rustica; in fondo cancello, che conduce alla marina.

Dorinda, che viene guardando dalla porticina segreta, e cala per la scaletta.

Dor. Che silenzio! alcun non vedo.

Or m'avanzo a poco a poco.

Ei rinchiuso sta in quel loco,

Ma la chiave io tengo quà.

Meschinello, poverino,

Io lo voglio liberar. *(apre la porta della Torre.*

D. Alfonso

Alf. Chi mi vuole?

Dor. Zitto, zitto

Vieni meco e non parlar.

Alf. Per pietà d'un core affitto,

Non piu trame, o luci belle;

Colla povera mia pelle

Usa almen piu carità

Dor. Da temer, no, più non hai,

Ti farò da qui scappar;

Ma del mal, che t'apportai,

Tu mi devi perdonar.

Alf. Statti bene.

Dor. Jo t' amo, o caro.

Dor. Ah ferma ingrato.

Questo core sventurato

Gia mi palpita per te.

Alf.

SCENA ULTIMA.

Ein einsames eingezäuntes Gehölz, sehr nahe an dem Schlosse des Grafen, von einer Seite ein Theil des Schloßes mit einem geheimen Ausgange, wohin man über eine Wändeltreppe hinabgeht, eine andere Thür ebener Erde, von der anderen Seite ein alter Thurm, eine Bauernhütte, und in der Tiefe eine Gitterthür, welche nach den Meer führt.

Dorinda, welche mit aller Vorsicht bei der geheimen Thüre herauskömmt, steigt die Wändeltreppe herab.

Dor. Was für eine Stille! ich sehe Niemand, ich will mich nach und nach nähern, hier ist er eingesperrt, aber den Schlüssel, den hab ich da, armer Schelm, ich will ihn befreien (sie öfnet die Thür des Thurms, und ruffet) Herr Alfonso!

Alf. Wer ruft?

Dor. Stille — stille — komm mit mir, und rede nichts.

Alf. Habe Mitleid mit einem betäubten Herzen, leget mir nur keine neue Schlinge mehr, ihr schönen Augen! habet Mitleid mit meiner armen Haut.

Dor. Zu fürchten hast du nichts mehr, ich will dich entfliehen machen, aber du mußt mir auch das Uebel verzeihen, daß ich dir zusügte.

Alf. Lebe wohl.

Dor. O! ich liebe dich mein Theurer!

Alf. Gehabt dich wohl.

Dor. Warte Undankbarer! und dies bedrängte Herz schlägt vor dich.

Alf.

Alf. Alme care innamorate,
Voi credetela per me.

Conte di dentro!

Ei gente, diavolo!

Dor. Il Conte? oh miseri!

Alf. Ve come capita l'altra disgrazia

Dor. Presto la celati, ch'io vo di quà

Si nascondono in varie parti

*Maccabruno dalla porta del pian terreno, Vespina, dalla
Casina rustica, Lisetta per la Scalinata, ed il Conte
da una Loggetta.*

Mac. Il Conte, cattera, chiama di sopra.

Lis.

a 2 Eccoci subito; signor cos ha?

Ves.

Con. Qui abbasso intesi certo, fussuro,
Presto osservate, che mai farà.

Ves.

a 3 Ora che il sole coi raggi scotta

Lis.

Mac. Alcun per certo qui non vi sta.

Con. Ma quel fussuro chi fatto l'ha?

Ves. E' il mar, che placido a mormorar,
O pur gl'angelli, che fan zi zi.

Lis. E stato il zeffiro col fuffurar,
O pur i grilli, che fan tri, tri,

Mac. E stato lei col suo ronfar.
O pur il corvo che fa cra cra

Con. E stato il Diavolo, non piu, non più. (*vanno
via*)

*Dorinda, e D Alfonso che escono a pocco, a pocco da
loro nascondigli.*

Dor. Pis, pis?

Alf. Eh, eh?

Dor.

Alf. O ihr verliebten Seelen! glaubt ihr es statt meiner.

Graf. (inwendig)

He! Leute! zum Teufel.

Dor. Der Graf, o wir Unglückliche!

Alf. Sehet, hier kommt ein neues Unglück.

Dor. Geschwind verstecke dich dorthin, ich gehe hieher.

(Sie verstecken sich auf verschiedene Seiten.)

Maccabruno kommt durch die Hofthür, Vespina aus der Bauernhütte, und Lisete über die Wandelstreppe, der Graf kommt auf die Alkon.

Mac. Teufel! der Graf ruft da oben.

Lis.

à 2 Hier sind wir schon gnädiger Herr, was glebt es?

Vesp.

Con.

Ich hörte da unten ein gewisses Geräusch, geschwind beobachtet, was es ist.

Vesp.

à 3 Ist da die Sonnenstrahlen alles erhizen,

Lis.

Mac.

Wird gewis Niemand hier seyn.

Con.

Von wem war denn das Geräusch.

Vesp.

Es ist das Meer mit seinem sanften Gemurmel, oder die Vögel, welche singen Zi Zi.

Lis.

Es ware der Westwind mit seinen Säuffeln, oder die Grillen mit ihrem Tri Tri.

Mac.

Sie waren es mit ihrem Schnarchen, oder der Raabe mit seinem Cra, Cra.

Con.

Es war der Teufel, nichts weiters.

(Alle gehen ab, bis auf Alfons, und Dorind. welch aus ihren Schlufwinkeln nach und nach hervorkommen.)

Dor.

Pis, Pis?

Alf.

He! He!

Dor.

Dor. Qui sei?

Alf. Sto qui?

Dor. Si son partiti?

Alf. Mi par di sì.

Dor. Stiam sulla nostra, vediamo bene.

Alf. Nessun si sente più rifiatar.

Dor. Or parti dunque.

Alf. M'avvio di quà.

Dor. Deh qualche volta di me ricordati

Alf. Sì mia carina, addio, ritirati.

Dor. Ai senti, fermati, no, non ancora

Alf. Lasciami adesso in mia buonora.

(Celidoro da Turco, con seguito di finti Turchi che essendo venuti con riserva dal cancello circondano gl'anzidetti, e gli forzano a tocere, facendo segno di volerli condurre con loro.)

Cel. Cheti, tacete

Dor. a 2 Soccorso, oimè.

Alf.

Dor. Per pietà.. no.. non tirate.

Vengo.. adesso.. io cheta sto.

Alf. Piano.. aspetta.. oh sventurato!

Piu non parlo... signor nò.

Cel. Se tardate, se fiate;

Fiera morte io vi darò.

Dor. Deh soccorrimi ben mio,

Che d'affano io morirò.

Alf. Nou temer, mio ben, anch'io

A Tremar t'aiutero!

Cel. (Ah che l'alma ingrata, oh Dio,
Per quel vile m'ingannò.)

Dor.

- Dor. Bist du hier?
- Alf. Hier bin ich.
- Dor. Sind sie fort.
- Alf. Ja! mir scheint so,
- Dor. Sind wir auf unserer Hut, geben wir Acht.
- Alf. Man hört keinen Laut mehr.
- Dor. Entferne dich also von hier.
- Alf. Ich mache mich auf diesen Weg.
- Dor. Erwinnere dich doch zu Zeiten meiner.
- Alf. Ja, meine Theureste! lebe wohl, entferne dich.
- Dor. Ha! höre, bleibe, nein, noch nicht?
- Alf. Lasse mich in Gottes Namen gehen,
(Indessen kommt Celidoro als Türk mit mehreren verkleideten Türken, welche alle durch die Gatterthür kommen, sie umringen Dorinda, und Alfonso, zwingen sie zu schreiben, indem sie ein Zeichen machen, sie mit sich fortschleppen zu wollen.)
- Cel. Seyd ruhig, stille!
- Dor. à 2 Zu Hilfe, wehe uns.
- Alf.
- Dor. Erbarmet euch doch, schießt nicht, ich komme —
iht — — ich bleibe still.
- Alf. Stille — warte — o ich Unglücklicher! nein! ich rede nicht mehr.
- Cel. Wenn ihr verweilt zu kommen, so ihr nur den Mund öfnet, so werdet ihr auf eine grausame Art des Todes seyn.
- Dor. Ach! komm mir doch zu Hilfe, mein Herz! ich sterbe vor Angst.
- Alf. Fürchte dich nicht, mein Abgott! ich werde dir auch zittern helfen.
- Cel. Ha, die Undankbare! Himmel! sie hat mich hingetern, um diesen nichtswürdigen Willen.

Dor.

Dor. De vi muova il mio tormento..

Cel. Vieni meco, più non sento.

Alf. Ah pietà d'un poverretto....

Cel. Taci, o pur ti passo il petto.

Dor. Caro

a 2 addio, ti perdo già.

Alf. Cara

Cel. (Oh che rabbia al cor mi sta!

Dor. Sento, oimè, spezzarmi il core

A sì fiera crudeltà.

Cel. Ma raffrena il tuo dolore,

Che di te ne averò pietà.

Alf. Cara, cara mia Maometta,

Si lasciar andar bel bella,

Dar argenta, dar gioiella

Per portar a Mustavà,

(Il Conte, Maccabruno, Vespina, e Lisetta con

Servi armati dan sopra e Celidoro, ed a finiti Tur-

chi i quali fuggono, rimanendo arrestato il solo D.

Alfonso.

Con. Indegni fermate, che morti qui fiete.

Mac. Ah cani bricconi vi voglio ammazzar.

Ves.

a 2 La cara padrona salvate, correte.

Lis.

a 4 E tu la volevi coi Turchi rubar?

Alf.

a 2 Oibò, v'ingannate.

Dor.

Con. Risponde briccone.

Tu stavi ferrato, com'ora sei qua!

Dor.

a 2 Il fatto sappiate....

Alf.

- Dor. Ha! daß euch meine Qual rühre.
- cel. Komm mit mir, ich höre nichts mehr.
- Alf. Ach! Erbarmung mit einem Elenden.
- cel. Schweige! oder ich durchbohre dir die Brust.
- Dor. Theurester!
- á 2 Lebe wohl, ich verliere dich.
- Alf. Theureste.
- cel. (Zu sich selbst) Welche Wuth erfüllt mein Herz?
- Dor. Ha! ich fühle, mein Herz zerspringt über diese Grausamkeit.
- cel. Mäßige deinen Schmerz, ich werde Mitleid mit dir haben.
- Alf. Mein lieber Machometaner! wenn du meine Schöne hier läßt, so will ich die Silber, und Jubeln geben, um sie dem Mustafa zu bringen. (Indem kommt der Graf mit Maccab. Lifer, Vespín, und bewaffneten Bedienten, welche auf Telidoro und die anderen Türken losdringen, die aber entfliehen, und Alfonso wird allein gefangen.)
- Con. Nichtswürdige! bleibt, oder ihr seyd des Todes.
- Mac. Ha! ihr Hunde, ihr Spitzbuben, ich will euch umbringen.
- Vesp. á 2 Lauft, rettet unsere liebe Gnädige.
- Lif. á 4 Und du wolltest Dorinda mit Beihilfe der Türken rauben.
- Alf. á 2 Beleihe nicht, ihr irret euch.
- Dor.
- Con. Rede, antworte, du warst eingesperrt, wie bist du ißt hier?
- Dor. á 2 Wie es zugieng, sollt ihr — —
- Alf.

a 4 Rispondi briccone,

L'intrigo, l'imbroglio, lassar come va?

a 2 Ma il tutto ascoltate....

a 4 Non sento, non sento.

Che gran tradimento! che fiera empietà!

a 2 Ma questo è l'istesso che farai crepar,

Qui l'uno ripiglia, qui l'altro scompiglia.

Chi sgrida, chi fiotta, chi strilla, e rimbotta.

Non posso nemmeno sfogare a parlar.

a 6 In oscuro laberinto

Son confuso, ed intrigato;

La mia mente in tale stato

Sotto sopra se ne sta.

Vorrei dir.. ma non va bene..

Mi risolvo.. Ma chi sa?

Per le valli della luna

Già la testa errando va.

Fin dell' Atto primo.

ATTO

- á 4 Antworte, Schurke, wie glengen die Ränke, die
 Verwirrung, die ganze Sache.
 á 2 Aber hören sie nur alles.
 á 4 Nein! ich höre nichts mehr, welche Verrätheret!
 welche Grausamkeit!
 á 2 Aber daß ist zu viel, als mich sterben zu machen.
 Hier fängt einer an
 Dort vermengts der andere,
 Der eine schreyet,
 Der andere murret,
 Der kirket, der andere zankt ihn aus!
 Und ich kann mit aller Gewalt,
 Eich nicht hören machen.
 á 6 Ich bin in finsternen Irwegen,
 Bin verwirrt, und in Verlegenheit,
 In diesem Zustand gehet in
 Mein Gehlern alles durcheinander,
 Ich wollte sagen — aber es gehet nicht —
 Ich beschlüsse, — aber wer weiß, was?
 Mein Kopf irret schon in
 denen Thälern des Mondes herum,

Ende des ersten Aufzugs.

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Atrio.

Il Conte Maccabruno, e Lisetta.

Con. Eseguiſti?

Mac. Sì mio ſignore, mandai
Fuora di queſta caſa quel briccone
Del maeftro di ballo, e gl'ordinai,
Che pronto, e leſto,
Se vivere volea, ſvignafſe preſto.

Con. Ottimo.

Lis. Troppo buono,
Signor, voi ſiete ſtato,
A mandarlo coſi: chi v'afficura
Or di qualche altro inganno?

Con. Queſt'è il mio naturale,
Mi ſdegno, o poi ad alcun non ſo far male.

SCENA II.

Celidoro e detti.

Cel. Queſta è l'ultima volta,
Che qui mi vedi, o Conte
Ma prima di laſciarti,
Per tuo bene a quattr occhi ho da parlarti.

Con.

A T T O S E C O N D O.

S C E N A I.

A t r i o.

Conte. Maccab. und Liset.

- Con. Hast du es befolgt? (zum Maccab.)
 Mac. Ja, gnädiger Herr! ich jagte den Spitzbuben von
 Tanzmeister zum Hause hinaus, habe ihm auch auf-
 getragen, wenn ihm sein Leben lieb sey, sich heim-
 lich, und geschwind davon zu machen.
 Con. Recht gut.
 Lis. Nur zu gut waren sie gnädiger Herr! ihn so durch-
 kommen zu lassen, wer steht ihnen gut davor, daß
 er ihnen nicht einen neuen Streich spielt.
 Con. Das ist meine Natur so, ich zörne mich, und her-
 nach kann ich Niemand etwas zu Leide thun.

S C E N A II.

Celidor. und die Vorigen.

- Cel. Es ist das Letztmal, mein I...r Graf! daß du
 mich hier siehest, aber ehe ich dich verlasse, muß
 ich zu deinem eigenem Besten ganz allein mit dir
 sprechen.

E

Con.

- Con.* Discostati.
Mac. Mi scosto. (*si ritira non Lis.*)
Con. Or ben; favella.
Cel. Fuor le riserve, amico,
Tu mi vietasti di più portarmi
Per un forte timore,
Che di Dorinda ti usurpassi il core.
Non è ciò vero.
Con. Appresso.
Cel. Or senti dico,
Ch'ell ama fortemente
Quel maestro di ballo.
Che da qui tu cacciasti;
Lo crederesti?
Con. No.
Cel. E pur, è vero, e tel dimostrerò.
Ella celarlo fa in una casa
Poco da qui distante,
Per favellargli allor che sei assente:
E ciò l'ho io saputo
Da un villanno, di cui s'è lei fidata.
Se non mi credi, fingi
D'andar nella città per qualche affare,
E lascia a me il pensiero
Di fartene accertar con gl'occhi tuoi.
Con. Non ti credo, ma faccio quel che vuoi
Ei?
Mac. Mio Signor?
Con. Per importante affare
Nella città devo condurmi: fia
Pronto un sol servo a seguirarmi.
Mac. Adesso.
Cel. De torna, amico mio, torna in te stesso. (*via.*)
Mac. Indovina che cosa l'avrà detto
Quel damerino,

- Con. Entferne dich.
 Mac. Ich entferne mich. (er gehet zurück, wie auch Lifer.)
- Con. Nun rede.
 Cel. Ohne Umstände, nicht wahr mein Freund! du verbothest mir dein Haus, aus keiner andern Ursache, als aus Furcht, o! daß ich dir das Herz deiner Dorinda entreißen möchte, ist es nicht so?
- Con. Und wann auch.
 Cel. Höre, würdest du wohl glauben, daß sie sterblich in den Tanzmeister verliebt ist, den du weggagtest.
- Con. Nein!
 Cel. Und doch ist's wahr, ich werde dies beweisen, sie hält ihn hier in einem nahen Hause verborgen, um mit ihm zu sprechen, wenn du abwesend bist, das habe ich von einem Bauern erfahren, der ihr Vertrauter ist, wenn du mir nicht glaubst, so gebe vor, wegen einen Geschäfte, nach der Stadt zu reisen, lasse denn nur mich machen, um dich mit eigenen Augen davon zu überzeugen.
- Con. Ich glaube dir nicht, doch will ich thun, was du willst, He!
- Mac. Gnädiger Herr!
 Con. Ich muß nach der Stadt wegen einen wichtigen Geschäft, ein einziger Bedienter soll mich begleiten. (gehets ab.)
- Mac. Gleich.
 Cel. Komm wieder zu dir, mein Ueber Freund! ich bitte dich. (gehets ab.)
- Mac. Ist errathe, was ihm dieser Hausfreund mag gesagt haben.

- Lis.* Certo è qualche imbroglio;
Ed ei tutto si crede.
- Mac.* Ha un core di giulebbe,
Appunto come è il mio.
- Lis.* Così dolce di core er' ancor io.
Se un amante mi diceva:
Per te moro, mia Lisetta,
Lo credeva io semplicitta,
Mi faceva corbellar.
A mie spese or son maestra,
Mi son fatta accorta, e destra,
Di quest' uomini bricconi
Non mi voglio più fidar. (*via*)
- Mac.* Che cara ragazzina:
Nacque maliziosa, or è più fina.

S C E N A III.

Galleria.

Dorinda sala, indi Vespina, ed il Conte.

- Dor.* Oh che contento è questo!
Ora che parte il Conte
Posrò con il mio amante
Parlar a gusto mio, e concertare
Il modo com'io possa a lui sposare.
Per quel villano amico
Un cert'abito adesso io gl'ho mandato
Acciocchè travestito
Venga egli il mio diletto,
Senza dare ad alcun di lui sospetto.
- Ves.* Signorina, sapete,
Che il padron va via; ed or qui viene
Al licenziarsi con voi?
- Dor.* Signor, volete
Farmi morir d'affanno? cosa avete?

Con.

- Lis. Gewiß ist eine Verwickelung, und er glaubt alles.
 Mac. Er hat das beste Herz, just wie das meinige.
 Lis. Just so gutherzig war ich auch, wenn mir ein Liebhaber sagte, meine schöne Lisete, ich sterbe vor dich, so glaubte ich es Einfältige, ich ließ mich foppen, durch meinen Schaden wurde ich klug, das machte mich witzig, und finstig, und ich will diesen boshaften Männern nicht mehr trauen. (Geht ab.)
 Mac. Was für ein liebes Mädchen, sie war boshaft geboren, und ist jetzt noch feiner

S C E N A III.

Dorind. hernach Vesp. und endlich Conte.

- Dor. Was ist das für ein Vergnügen, ist da der Graf wegreiset, so werde ich nach Gelegenheit mit meinem Liebhaber sprechen können, und wir werden zusammen die Art verabreden, wie ich ihn heurathen könnte, ich habe ihn durch den Baurn meinen Freund ein gewisses Kleid geschicket, auf daß er in dieser Verkleidung zu mir kommen könne, ohne Jemand dadurch einen Verdacht zu geben.
 Vesp. Meine Gnädige! wissen sie, daß der Graf wegreiset, und daß er jetzt hieher kommt, um sich zu beurlauben.
 Dor. Herr Graf, wollen sie mich aus Kummer sterben sehen, was fehlt ihnen?

- Con.* Un grave affar mi vuole
Di persona in città; non dubitare,
Diman ritornerò.
- Dor.* Nò, nò, non voglio,
Che v'abbia a venir male
Per me, fate con agio il vostro affare,
E più giorni tardate a ritornare.
- Con.* (Cattivo indizio) e ben, cara Dorinda
Mi vorrai tu del ben, sebbene assente.
- Dor.* Si signor, certamente,
Avrò sempre dipinti dentro al petto,
Quegl' occhi, quel visetto, quel bocchino.
- Con.* Nò, nò sol penserai al mio affetto per te
Al mio buon core, e fedel mi farai.
- Dor.* Si mio signore,
Partite presto via, perchè più presto,
Ma con comodo vostro
A me poi ritorniate.
- Can.* (Peggio!)
- Ves.* Andat, signor, ne dubitate,
Che coll' esempio mi la troverete
Un gruppo di bonta.
- Dor.* Lasciate addeffo,
Che vi baci la mano.
- Con.* Si carina,
(Ah questa del mio cor è la rovina.)
Mia cara deh senti,
Via fatti più qua.
Quegli occhi splendenti
Su fissami in fronte,

- Con. Ein wichtiges Geschäft erfordert meine Gegenwart in der Stadt, zweifle nicht, Morgen komm ich wieder zurück.
- Dor. Nein! Nein! ich will nicht, daß sie wegen meiner krank werden, besorgen sie ihre Geschäfte nach Gelegenheit, und verzögern sie lieber mehrere Tage ihre Zurückkunft.
- Con. (Zu sich selbst) Ein übles Zeichen, also meine schöne Dorinda, wirst du mich auch in der Abwesenheit lieben?
- Dor. O ja gnädiger Herr! ganz gewiß, ich werde stets in meinem Herzen behalten, diese schöne Augen, dies Gesichtgen, und diesen kleinen Mund.
- Con. Nein! Nein! du wirst nur auf meine Liebe denken, die ich vor dich habe, auf mein gutes Herz, und du wirst mir getreu bleiben.
- Dor. Ja gnädiger Herr! reisen sie nur geschwinde, damit sie geschwinde — aber doch nach ihrer Gelehrtheit wieder zurück kommen können.
- Con. Noch schlimmer (vor sich)
- Vesp. Reisen sie, gnädiger Herr! und zweifeln sie nicht, daß sie sie durch mein Beispiel als ein Muster der Tugend finden werden.
- Dor. Lassen sie mich antzt ihre Hand küssen.

A r i a.

- Con. (gerne vor sich)
- Ha! sie macht mein Elend!
 Ach höre meine Liebe!
 Komm näher zu mir,
 Sehe mich steif an
 Mit diesen feurigen Augen,

Tu fai, che il tuo Conte
 Tè fido, e costante,
 Sta accorta, sta attenta,
 Non farr'ingannar.
 Se alcun ti venisse. ...
 Comprendimi adesso. ...
 Spiegarti non posso
 Il viso fai rosso?
 Che cosa farà?
 Dorinda, Dorinda
 Mia cara, e diletta,
 Sei un poco furbetta
 Per quel che mi par.
 (Due barbari opposti
 Mi trovo nel petto,
 Sta un foco ristretto
 E il caldo col freddo
 Si assale, ed azzuffa
 Che fiera baruffa!
 Mi sento crepar.)

(via.)

S C E N A IV.

Dorinda, e Vespina, indi Maccabruno.

Ves. Povero mio Padrone
 V'ama di core assai.

Dor. Già lo comprendo.
 (Partisse presto, per veder il mio
 Diletto D. Alfonso.)

Ves. Egli mi ha detto,
 Che vuol nel suo ritorno
 Spicciar le vostre nozze.

Dor. Ci ho piacere.
 Vedi è partito?

Ves.

Du weißt, daß dein Graf
 getreu, und beständig ist,
 Gebe Acht, und sey aufmerksam,
 Lasse dich nicht hintergehen,
 Wenn jemand zu dir käme — —
 Verstehe mich igt — — —
 Ich kann dir's nicht beschreiben,
 Du wirst roth?
 Was wird es seyn
 Dorinda, Dorinda,
 Meine Liebe, und Geliebte!
 Du scheinst mir zu schalkhaft,
 (In meinem Herzen fühle ich
 Einen grausamen Streit,
 Es ist ein eingeschlossenes Feuer,
 Und die Hitze mit der Kälte
 Streitet, und zanket sich,
 Was für ein heftiger Streit,
 Ich fühle mich sterben.) (geht ab.)

S C E N A IV.

Dorind. Vesp. hernach Maccab.

Vesp. Armer Graf! er liebt sie von ganzem Herzen.
 Dor. Ich weiß es (vor sich) wenn sie mich nur ver-
 liesse, um meinen lieben Alfonso sehen zu können.
 Vesp. Er sagte mir auch, daß er bei seiner Zurückkunft
 seine Heurath beschleinen wolle.
 Dor. Das freuet mich, sehe, ob er schon fort ist.

Vesp.

Ves. Adesso, adesso è andato
Per la porta segreta ad imbarcarsi.

Dor. (Venisse D. Alfonso.)

Ves. Ma pensosa voi state?
Verrà ben presto, non ne dubitate,

Dor. (Costei mi secca, ed io teng'altros testa.)

Ves. (E' il Cavalier, che la fa star sì mesta.)

Mac. Signorina, un francese affettatissimo
Vi vuole riverir. Ha detto, ch'egli
E' fratello gemello
Del maestro di ballo D. Alfonso,
E qui lo vuol par forza.
Lo faccio entrare, o pur lo caccio a calci?

Dor. Che venga... servirà per divertirmi
Del mio cattivo umore.

Mac. Mio signor don Monsiù, faccia favore.

SCENA V.

D. Alfonso da francese, e detti.

Alf. Mamsell amable
Mamsell sciarman,
Sge vu tresomble
Fet riveran.

Dor. Non tant'inchini,
Non più, non più,
Che mi confondo,
Mon scer Monsiù

Alf. Peti fraulette,
Ches chè vu fet,
La man dilette
Vu a muà donè.

Ves.

- Desp. Eben igt gieng er durch die verborgene Thür, um sich einzuschiffen.
- Dor. (vor sich) wenn doch Alfonso käme.
- Desp. Sie sind nachdenkend, er wird bald wieder zurück kommen, zweiffen sie nicht?
- Dor. (vor sich) Die ist mir recht überlästig, und ich hab etwas ganz anders im Kopse.
- Desp. (vor sich) Es ist Cellboro, der sie traurig macht.
- Mac. Meine Gnädige! ein Erzwindbeutel von Franzose will ihnen aufwarten, er sagt, er sey ein Zwilling mit dem Tanzmeister Herrn Alfonso, und er will diesen durchaus hier haben, soll ich ihn her einlassen, oder ihn zum Hause hinaus jagen?
- Dor. Er soll kommen — — er wird meine üble Laune zerstreuen.
- Mac. Mein Herr! von Monsiu, haben sie die Güte.

SCENA V.

Alfons als Franzos gekleidet, und die Ubrigen.

Aria.

- Alf. Mamsell amable
Mamsell Sciarman
Sgeavu tresomble
Fet riverans.
- Dor. Nicht so viele Bücklinge,
Schon genug, genug,
Sie machen mich verlegen.
Mon Scer Monsiu
Peti fraulëtte,
Ches che vu set.
La man dilete
Vu a mua donè
- Desp.

- Ves.* Monsiù, carissimo
Ben obbligata,
Il più compito
Di lei non v'è.
- Mac.* Monsiù in malora,
Costei lasciate;
Con la signora
Lei si spassè.
- Alf.* Allon Mamselle
Ma scere, e belle
Allegraman
Danse, danse.
- Dor.* No, no, lasciatemi,
^{a 2}
- Ves.* No, no, scostatevi;
Che il ballo, cattera,
Non fa per me.
- Mac.* Non più col fistolo
Non più col diamine.
Più pazzo indomito.
Non vidi affè.
- Dor.* Tutto, tutto somiglia a suo fratello.
- Ves.* Simile, similissimo.
- Nac.* Guardandolo al prospetto;
Ma poi di fianco v'è gran differenza.
- Alf.* Oui, oui, Madamoiselle,
Nos otros fiam gemelli,
Mi poi state in Pari peti garzone,
Dove fatte il mercian,
Ed or torno al pai con muccio argian.
- Dor.* Quanto, quanto mi piace
Quel aria si galante.
- Alf.* Sge sui vòtre valet trefobiasant.

- Vesp. Mein liebster Monsiu
 Recht sehr verbunden
 Kein artigerer Mann
 Ist nicht als sie sind.
- Mac. Monsiu zum Teufel
 Lassen sie diese seyn
 Mit der Gnädigen
 Unterhalten sie sich.
- Alf. Allon Mamselle
 Ma Scere e belle
 Allegraman
 Danse Danse.
- Dor. Nein, nein, lassen sie mich.
 à 2
- Vesp. Nein, nein entfernen sie sich
 Dies Tanzen zum Teufel
 Ist nicht vor mich.
- Mac. Nichts mehr weg
 Mit dem Geyer,
 Auf meine Ehre, nie sah ich
 Einen unbändigeren Narren
- Dor. Er siehet seinem Bruder vollkommen ähnlich.
- Vesp. Ähnlich — vollkommen ähnlich.
- Mac. Wenn man ihm gerade ins Gesicht siehet, ja! aber
 nach der Seite ist's ein Unterschied.
- Alf. Oui, Oui Mademoiselle
 Nos otros sind Zwillinge
 Ich war als ein peti garzon in Parj
 Wo ich machte den Mercian
 Und igt kehre ich auch au pai mit häufig argian.
- Dor. Wie sehr gefällt mir diese Artigkeit.
- Alf. Sge sui votre valet tres obiasant.

- Ves.* E quella sua scioltezza
Mi va proprio all' umore.
- Alf.* Sge fù vòtre tresumble fervitor.
- Dar.* Bravo! non si confonde.
- Alf.* Chi gira le gran monde
Apprende a viver bien, si fa all'amore,
Si tratta, si passeggia,
Cusan, tra dos Mamselle:
Ma scer, si dice a queste.
A quest'altre, ma vie;
Ma senza suggezion, san gelosie
- Dor.* Questa poi non mi piace.
- Ves.* Anzi è gustosa.
- Mac.* (Costui troppo si carica.) Monfiù
Favorisca un Poco qui?
- Alf.* Coman? sge non antand.
- Mac.* Veni ifi.
Ostè perchè venir in istas casàs?
- Alf.* Per aver notizie de mon frer.
- Mac.* Mon frer?
- Alf.* Oùi, oùi.
- Mac.* Or dunque
Patlè con mihi qua.
- Alf.* Con vu?
- Mac.* Oùi, oùi
- Alf.* Ah vu muà perdonè.
- Mac.* A vu scusi.
- Alf.* Nepà, Monfiù, nepà.
- Mac.* Monfiù oùi, oùi.
- Alf.* (Oh cospetton! costui parla francese
Meglio di me.) agora, agor. Mamselle?
Abbreuiammo, che quello può scoprirmi.)
- Dor.* (Si ben sta cheto, che ora,
Tra noi dicorreremo.)
- Mac.* Mio Signor D. Monfiù?
- Alf.* Agora, agora,

Mac.

- Vesp. Und das ungezwungene Wesen ist ganz nach meinen Sinne.
- Alf. Sge Sui votré tresumblé Servitor.
- Dor. Brav, er verräth sich nicht.
- Alf. Wer la gnan Monde durchreist, lernet Lebensart, lernet verliebt seyn, man handelt, man gehet spazieren, man spricht, tra dos Mamselle, man sagt zu dieser, Ma seer, zu der andern Ma vie, ohne sich zu bekümmern ohne Eifersucht.
- Dor. Das aber gefällt mir nicht.
- Vesp. Vielmehr es ist doch angenehm.
- Mac. Der macht zu viel Wesens (zu sich selbst) Monsiu, haben sie die Güte zu mir zu kommen.
- Alf. Coman, Sge non antand.
- Mac. Veni isi. Warum sind sie in istas casas gekommen.
- Alf. Um Nachricht zu bekommen de Mon frer.
- Mac. Mon frer?
- Alf. Ovj ovj.
- Mac. Reven sie igt mit mir hier.
- Alf. Mit vu.
- Mac. Oui oui.
- Alf. Ah vu mein Herr.
- Mac. Ah vu verzeihen sie.
- Alf. Nepa, Monsiu, nepa.
- Mac. Monsiu oui, oui.
- Alf. (vor sich) Poß tausend, dieser redet besser französisch als ich, agora, agor Mamselle, (zu Dorinda sagend) brechen wir ab, sonst kann der mich erkennen.
- Dor. Gut, gut, sey still, igt werden wir bald zusammen sprechen. (Sriel zu Alfons.)
- Mac. Mein Herr d Monsiu.
- Alf. Agora, agora.

Mac.

Mac. Ma che più agora, agora!
 Lei merita legnate!
 E'qui venuto, ha fatto
 I complimenti suoi, ha un po' scherzato,
 Che diavolo vuol più, che fii ammazzato?
 Guardate che ciera più dura dunfaffo
 Sen viene, s'inoltra, si mischia fa chiasso
 Vezzeggia, amoreggia con questa, con quella;
 E ancor non gli basta, neppur la fini.
 Sta zitto, sto cheto, mia strissima si.
 Ma questo mi sciatta; non posso di più
 Monfiù favorisca.. Oibò, non gli suona.
 Monfiù La finisca.. Oibò mi canzona.
 Monfiù, vanne fuora, Monfiù va in malora,
 Monfiu, se mi sdegno, t'accoppo, monfiù (*via*)

SCENA VI.

*Lisetta, indi Celidoro da Tirolese con bassi, ed organetto, ed altri
 fini tirolesi che portano la casa del mondo nuovo, e detti.*

Lis. Signorina, qui fuori è un tirolese
 Che porta il mondo nouvo;
 Dice, che in quella casa egli vi tiene.
 Gran meraviglia... ed ecco viene.

A r i a.

Mac.

Aber was wünschst du mehr Agora, agora.

Sie verdienen Schläge,
 Er ist hergekommen
 Hat Verbeugungen gemacht
 Hat Narrheiten getrieben,
 Was will er zum Teufel noch mehr,
 Daß man ihn umbringen
 Sehet, was für unverschämtes Gesicht,
 Er kömmt, zeigt sich, drängt sich
 Unter die Leute, macht Lärmen,
 Blaudent, macht Kareffen, Liebäugelt,
 Bald mit dieser, bald mit jener,
 Und das ist ihm noch nicht genug,
 Er hört noch nicht auf,
 Er bleibt stille, ich bleib stille,
 Meine Gnädige! ja;
 Das macht mich persten, ich
 Kann nicht mehr.

Monsiu haben sie die Güte: Ha! das will er
 nicht hören, Monsiu endigen sie.

Monsiu gehen sie zum Teufel,
 Monsiu geh hinaus: ha er lacht mich nur aus.
 Monsiu, wenn ich zornig werde, so bring ich
 dich um Monsiu. (gehet ab.)

S C E N A VI.

Liset, Celidor als Tyroller mit einem Knebel-Bart, etz-
 ner kleinen Orgl, und andern verkleideten Tyrollern, die
 einen Kasten mit der neuen Welt tragen, und Vorige.

Lis.

Meine Gnädigste, im Vorzimmer ist ein Tyroller
 mit einem Kasten mit der neuen Welt, er sagt, daß
 er in diesem Kasten eine grosse Seltenheit habe —
 aber hier kömmt er schon.

S

Mf.

Alf. (Or vedi che altro intoppo! e le mie gambe
Fan trilli fuori di tempo.)

Dor. Ma questa è impertinenza,
Entrar così, senza cercar licenza.

Cel. Madamina, perdoni, il gran desio
Di far a lei veder cose stupende
Mi fece ardito.

Dor. E ben che rova vende?

Cel. Dirò, ho io girato gran paesi,
Dove diverse strane scienze appresi;
E' passando alla fin per l'Indostan.
Dentro d'una cisterna ritrovai
Il gran Marmamillon celebre mago,
D'ingegno allor m'armai,
E per virtù di questa mia bacchetta
Il rinferrai in questa macchinetta

Ves. Chi è questo Marmillone?

Alf. E qualche marmottone,

Dor. Ma che cosa ha di bello?

Cel. Che ha di bello?

Egli indovina tutto, anche il futuro.
E se cosa di grande.

Intraprender volete Madamina,
Col mio Marmamillon vi consigliate;
E vi giuro, che lieta ne restate.

Dor. (Che non dici? vogliamo
Consigliarci con lui nei nostri affari.)

Alf. Fa quello, che a te pare:
Solo alla pelle mia devi badare

Dor. Or sù voglio veder se dite il vero.
Andata tutti, e resti il forestiero.

Lis. (Che comando indiscreto!)

Ves. (Anch'io volea saper un mio segreto.) *via*

- Alf. Da haben wir wieder einen neuen Anstoß, und meine Peine leben außer der Zeit.
- Dor. Das ist eine Frechheit, so herein zu kommen ohne Erlaubniß.
- Cel. Meine Gnädige! verzeihen sie mir, der grosse Eisfer, ihnen meine Seltenheit zu zeigen, machte mich so frey.
- Dor. Was habt ihr also zu verkaufen?
- Cel. Ich will ihnen sagen, ich durchreiste viele Länder, wo ich verschiedene fremde Wissenschaften lernte, endlich als ich durch Indostan reiste, fand ich in einer Zisterne den grossen Marmamillon den berühmten Zauberer, ich nahm meinen Witz zu Hilfe, und durch die Kraft meines Stäbchen verschloß ich ihn in diesen Kasten.
- Vesp. Wer ist dieser Marmamillon?
- Alf. Ist ein grosser Affe.
- Dor. Was hat er denn Schönes an sich?
- Cel. Was er Schönes hat? er errathet alles, auch das Zukünftige, und wenn sie etwas wichtiges unternehmen wollen, meine Gnädige, so berathschlagen sie sich mit meiner Marmamillon, und ich schwöre ihnen, sie werden mit ihm zufrieden seyn.
- Dor. (zu Alfonso.) Was sagest du dazu? wir wollen ihn auch fragen wegen unsern Geschäften.
- Alf. Thun sie, was ihnen gefällt, schonen sie nur meiner Haut.
- Dor. Nun ich will sehen, ob er Wahrheit spricht, entfernet euch alle, und der Fremde soll bleiben.
- Lis. Was für ein unbilliger Befehl (zu sich)
- (geht ab.)
- Vesp. (vor sich) Ich hätte auch mein Geheimniß wissen wollen. (geht ab.)

Cel. Alò non dubitate, apro la cassa:
 Allor che vi fo cenno
 Ditegli i vostri nomi,
 Facendoli il quisito. *(Si apre la cassa, e si scopre il Conte da Mago, con barba finta, ed occhi chiusi, aprendoli al suonare, che fa Celidoro del organetto.*

Alf. Oimè, che miro!

Dor. Qual orrida figura

Alf. Misero me, che brutta creatura!

Cel. Al suon soave, e placido

Del organetto armonico

Dal tuo letargo svegliati,

Rispondi ad ogni dubbio

Rispondici propizio,

O gran, Marmamillon,

Dor. Jo son Derinda Zufoli

Per questo moro, e spasimo,

E voglio, Uom dottissimo,

Sapere senza equivoci

Se la sua sposa amabile

In breve diverrò.

Alf. Jo D. Alfonso scoglio

T'avviso un altr'imbroglio

Che qui v'è un certo Conte,

Che vuol far tutto a monte,

E questa qui sposandomi,

Sicuro più non sto.

Cel. Si scuote già; silenzio

Dor. Che ciera brutta, e torbida!

c 2

Cel. Rispondici, rispondici,

O gran Marmamillon.

Cel. Nun fürchten sie sich nicht, ich eröffne den Kasten, wenn ich ein Zeichen gebe, so sagen sie ihm ihren Namen, indem sie die Frage stellen, (man öffnet den Kasten, und siehet den Grafen als Zauberer mit einem gemachten Bart, und zugemachten Augen, die er aufmachet, indem Celidoro auf der kleinen Orgl spielt.)

Alf. Ha! was sehe ich.

Dor. Was für eine abscheuliche Gestalt!

Alf. O wehe! was für eine wilde Creatur!

Cel. Auf den sanften, und lieblichen Klang
Dieser harmonischen kleinen Orgl
Ermuntere dich, aus deiner Schlaffucht,
Antworte auf jede Frage,
Gebe uns eine günstige Antwort
O grosser Marmamillon.

Dor. Ich bin Dorinda Zufoli
Vor diesen sterbe, und verschmächte ich,
Und ich will o gelehrter Mann!
Wissen ohne Zweydeutigkeit,
Ob ich in kurzer Zeit
Seine liebe Frau seyn werde.

Alf. Ich Alfonso Stoglio benachrichtige
Dir einen andern Zweifel,
Daß hier ein gewisser Graf seye,
Der alles vernichten will,
Und wenn ich diese heurathe,
So bin ich nicht mehr sicher.

Cel. Er fängt an sich zu bewegen, stille — —

Dor. Was für gräusliches Gesicht!

à 2

Cel. Antworte, antworte uns, o grosser Marmamillon

- Con.* Giuro alla coda orribile
 Del nero can trisauce,
 Che senza alcun divario
 Spuntando il sole in tauro
 Voi sposi diverrete;
 Ma prima il Conte avvelenar dovete.
- Dor.* Mio caro ascoltafi?
- Alf.* Mia bella sentisti?
- Dor.* Che gioia che gusto,
- Alf.* Che spasso ch'è questo!
- Dor.* Allora che al Conte
 La torta daremo
 Felici godremo,
 Tua sposa farò.
- Alf.* Sì cara la torta
 Sia lesta, sia cotta;
 Quel Conte marmotta
 Crepato vedrò.
- a c* Di cor ti ringrazio,
 O gran Marmillon (*il Conte si scopre.*)
- Con.* Alme indegne, e scellerate,
 Subissarvi adesso lo voglio....
 Ma che diavolo d'imbroglio....
 Auitatemi a calar.
- Mac.* Che fracasso? che scompiglio?
- Cel.* Che invenzione è questa qua?
- Dor.* Dch fermate.. deh non fate..
- a 2*
- Alf.* Non mi posso, no, salvar.
- Con.* Alme indegne, e scellerate....
 Aiutami a calar.
- Mac.* Ma finite.... ma parlate....
 Quest'imbroglio come va?

- Con. Ich schwöre bei dem gräuslichen Schwanze
Des schwarzen Cerberus,
Daß ohne einigen Anstand
Ihr euch werdet verheurathen,
Wenn die Sonne im Stier aufgehet,
Aber eher müßt ihr den Grafen vergiften.
- Dor. O! mein Lieber! hast du es gehört?
- Alf. Meine Schöne! hast du es verstanden?
- Dor. Welch Vergnügen, welche Freude!
- Alf. Was für ein Spaß ist dieses!
- Dor. Wenn wir dem Grafen, den Ruchten geben, wer-
den wir denn glücklich, und ich werde deine Satz-
tinn seyn.
- Alf. Ja meine Liebe! der Ruchten sey bereit, und zu-
gerichtet, ich werde den verwünschten Grafen per-
sten sehen.
- à 2 Ich danke dir von Herzen o großer Marmamillon.
(der Graf entlarvet sich.)
- Con. Undankbare! Nichtswürdige Seelen!
Izt will ich euch ganz vernichten,
Aber die teuflische Verwicklung,
Helst mir herabsteigen.
- Mac. Was für ein Lärm, was für ein Durcheinander.
- Cel. Was vor eine Erfindung ist das?
- Dor. Ha! haltet ein — — ha thut es nicht — —
- à 2
- Alf. Nein, ich kann mich nicht retten.
- Con. Undankbare! — Niederträchtige Seelen — helst mir
herabsteigen.
- Mac. Aber macht, — rede doch — was soll diese Ver-
wirrung?

Dor. A colpo sì atroce

a 2

Alf. Mi manca la voce
E torbido il giorno
Dintorno m'appar.

Con. Che ingrata! che indegno!

a 2

Cel. La rabbia lo sdegno
Diventa tormento
Mi sento mancar.

Mac. Sta quello avvilito,
Quell' altro è turbato;
Che cosa farà. (vanno via)

SCENA VII.

Maccabruno, indi Vespina, e poi Cel.

Mac. Or vedete che imbroglio e fin adesso
Appurar non potei corsa è successo.

Ves. Se Maccabruno mio, sapreste a dirmi
Che intrighi mai son questi?

Mac. Io no, mia cara.

Cel. Io tutto saprò dirvi, quel francese
Venuto poco prima

Fingendosi fratello

Di D. Alfonso, è D. Alfonso istesso.

Mac. Che mai sento!

Cel. Ed io finto tirolese

Or l'ha fatto sorprendere dal Conte

Mentre che con Dorinda amareggiava.

Ves. Oh bravo! noi v'abbiamo

Un grand obbligo, caro mio signore.

Mac.

- Dor. Auf diesen grausamen Schlag fehlen mir
 à 2
 Alf. Die Worte, mir scheint, rings herum hat sich der
 Tag verfinstert.
 Con. Was für eine Undankbare! was für ein Nichts-
 würdiger!
 à 2
 Cel. Die Wuth, der Abscheu —
 Wird mir zur Qual
 Ich vergehe.
 Mac. Dieser stehet niedergeschlagen, der andere ist bestürzt,
 was mag es seyn?
 (Alle bis auf Macab. gehen ab.)

S C E N A VII.

Maccab. Vespín. und Celidor.

- Mac. Sehet igt, welche Verwirrung! bis igt konnt ich
 noch nicht eigenthümlich erfahren, was geschehen?
 Vesp. Wisset du mir nicht zu sagen, was das für ein
 durcheinander ist.
 Mac. Nein! ich nicht meine Theure.
 Cel. Ich kann euch alles sagen, der Franzose, der vor
 kurzer Zeit ankam, der sich vor dem Bruder des
 Alfonso ausgab, ist Alfonso selbst.
 Mac. Was höre ich?
 Cel. Und ich verkleidet als Tyroller machte ihn igt durch
 den Grafen überraschen, indessen er mit Dorinda
 liebkosete.
 Vesp. O bravo! wir sind ihnen recht sehr verbunden,
 mein lieber gnädiger Herr!

Mac.

Mac. Questi son veri Amici,
Se non era per lui, già il Sig. Conte
Ingannar si faceva
Da quella briconcella.

Cel. Ah quanto mai s'inganna,
Chi si fida di rustica donzella!
Non si lieve è il zeffiretto
Che si rompe tra le fronde,
No si ratto è il ruscelletto
Quando volge il cotso al mar,
Come il cor di bella donna
Presto, presto suol cangiar.

Ves. Eccoli tutti qui, or l'imbarazzo
Di questa signorina
Lieta veder io bramo.

Mac. La tornassi a veder tra reti, e l'amo.

S C E N A VIII.

Il Conte Dorinda, d' Alfonso, Lisetta, indi Celidoro e detti.

Dor. E neppur vi degnate
Di volgere uno sguardo
Alla vostra, Dorinda poverina?

Alf. Pietà Signor pietà

Con. Tacete indegni;
Non vè più compassione

Ves. Oh che cara Signora!

Mac. Oh che briccone! *(vien un servo con involto di panni.)*

Con. Dorinda, io ben portrei
Punirti del tuo fallo;
Ma no vo sodisfarti,
Con lasciarti all' intiera
Tua libertà, son questi
Quei cenci, che tenevi;

Mac. Das sind wahre Freunde, wenn sie nicht gewesen wären, so hätte sich der Graf von diesem bösen Mägden betrogen lassen.

Hel. O! wie sehr betrügt sich dieser, der einer solchen Dirne trauet.

Der Westwind ist nicht so leicht,
Wenn er sich an dem Laube bricht,
Nicht so schnell schlängelt sich ein Bächgen
seinem Lauf nach dem Meere,
Als geschwinde sich das Herz
Einer Schönen zu verändern pflegt.

Vesp. Das sind sie alle, nun würde ich froh seyn, die Verlegenheit unsers lieben Fräulein zu sehen.

Mac. Ha! daß ich sie wieder sehe zurückkehren, zu ihrem Neze, und ihrem Angel.

S C E N A VIII.

Con. Dorin. Alf. Liset. hernach Celidor, und die Vorigen.

Dor. Und sie würdigen sich nicht einmal einen Blick auf ihre arme Dorinda zu werfen.

Alf. Barmherzigkeit, gnädiger Herr! Barmherzigkeit.

Con. Schweigt Unwürdige! hier ist kein Mitleid mehr.

Vesp. O was für ein liebes Fräulein!

Mac. O was für ein Spitzbube! (es kommt ein Diener mit einem Pack Kleidern)

Con. Dorinda, ich könnte dich wohl
Wegen deinen Fehler strafen,
Aber nein, ich will dich zufrieden machen,
Ich überlasse dich dir ganz,
Deiner ersten Freyheit, hier sind
Diese Lumpen, die du hattest,

Nez

Ripigliati deponi le mie vesti,
E torna al tuo Tugurio, ove nascesti.

Dor. Oh gran disperazione!

Mac. O bravo! oh bravo!

Ves. Che gusto!

Lis. Che contento!

Cei. Or vanne presto.

Alf. Signor Conte, datemi
Quell'altre vesti mie,
Che me ne vado anch'io.

Con. Tu resterai,
O altrimenti i tuoi conti pagherai.

Dor. Misera me!

Qual improvviso turbine
Mi riempie d' orror,
In un momento cado
Dal alto di mia sorte
Al fondo d'umile abietto stato,

Alfin contento sei barbaro fato,

Signor! perdon vi chiedo,

Su questa grata mano,
Che bacio, e stringo al seno.

Deh voi sentite almeno

Pietà del mio dolor.

Ah che qui tutti mi stanno

Ad insultar. Crudeli addio!

Nel tugurio natio, al mormorar dell' onde,

Al cantar degl'augelli,

Almen io vivrò col cor contento,

- Dor. Nehme sie wieder, und gebe meine
Kleider zurück, und kehre in deine
Hütte zurück, wo du geboren warest.
D! welche Verzweiflung!
Mac. O bravo, bravo!
Desp. Welch eine Freude!
Lis. Wie ich ein Vergnügen!
Cel. Ist gehe ich geschwind.
Alf. Herr Graf! geben sie mir meine andern Kleider,
daß auch ich davon gehe.
Con. Du wirst bleiben, oder sonst wirst du deine Schul-
den bezahlen.
Dor. O ich Unglückliche!

A r i a.

Dieser unvermuthete Sturm
Erfüllt mich mit Schauder
In einem Augenblick falle ich
Von meiner ganzen Höhe
In die Tiefe meiner Niedrigkeit zurück,
Endlich bist du zufrieden, grausames Geschick!
Gnädiger Herr! ich flehe um Vergebung
Auf diese wohlthätige Hand,
Die ich küsse, und an meinen Busen drücke,
O! fühlen sie wenigstens
Mitleid mit meinem Schmerz,
Ha! wie alle diese hier stehen,
Um mich zu verspotten, lebt wohl
In meiner Bauernhütten, beim
Gemurmel der Wällen,
Und beim Gesang der Vögel
Werde ich zum wenigsten mit einem zufriede-
nem Herzen leben,

Ah nò! celar non posso il duol ch'io sento.
 Sento agitar mi il core
 Dal mio spierato affanno
 Barbaro traditore
 Crudo amator tiranno
 Frena quel pianto oh Dio!
 Stelle, che crudeltà:
 Non so quel che mi fare
 Non so quel che mi dire
 Un fiero e gran martello
 Mi batte, batte in petto
 E in testa un Zuffoletto,
 Stordendo ognor mi va (via)

S C E N A IX.

Celidoro, il Conte, Maccabruno, Vespina, e Lisetta.

Cel. Or che venisti in chiaro
 Di mia sincerità, tutto il tuo sdegno
 Si sfoghi sul malnato
 Seduttor di Dorinda.

Con. Ho già pensato.
 Vien meco Maccabrun.

Mac. Vengo di trotto. (vanno via.)

Ves. Povero D. Alfonso, io l'ho per cotto.

Lis. Egli mi fa pietà tutto farei
 Per salvargli la vita.

Ves. Io penserei
 Seguitar Maccabruno,
 Fargli la spia d'intorno,
 Per veder che si macchina
 Contro quel poverino,
 Ed evitargli,
 Qualche fiero successo.

Lis. Si troppo dici ben: corriamo appresso. (via.)

SCE-

Ach nein! Ich kann den Schmerz nicht verhel-
 len, den ich fühle
 Mein Herz ist beängstigt
 Von meinem grausamen Kummer
 Grausamer Verräther
 Hartherziger, tyrantischer Flebhaber!
 O Gott! beglücke diesen Jammer.
 Himmel! was für eine Grausamkeit!
 Ich weiß nicht, was ich thun soll,
 Ich weiß nicht, was ich reden soll?
 Ein schrecklich grosser Hammer
 Schlägt, schlägt in der Brust,
 Und ein Säusen im Kopfe
 Hört nicht auf mich zu betäuben.

S C E N A IX.

Cel. Con. Maccab. Vesp. und Liset.

Cel. Ist, da du ins Klare kommst, durch meine Auf-
 richtigkeit, soll dein ganzer Unwille auf den gott-
 losen Verföhler der Dorinda fallen.

Con. Ich habe schon daran gedacht, komm mit mir
 Maccab.

Mac. Ich komme im Trappe, (sie gehen ab.)

Vesp. Armer Alfonso! es ist um dich geschehen.

Lis. Er erbarmet mir, ich würde alles thun, um sein
 Leben zu retten.

Vesp. Ich werde den Maccabruno folgen, um ihn zu
 beobachten, und zu sehen, was man mit dem ar-
 men Tropf vor hat, um von ihm ein trauriges
 Ende abzuwenden.

Lis. Du hast Recht, lauffen wir ihnen nach.

S C E N A X.

Camera oscura.

D. Alfonso solo, indi Mac. con guanti e coverta, e poi Vespina, e Lisetta.

Alf. Dove son? chi m'aiuta in mezzo a questi
 Fuliginosi ammassi
 Di affumicati sassi? ah che di smania,
 Di palpiti, e d'orrore
 Mi batte, e va mancando in petto il core.
 Signore donne tutte,
 Causa de mali miei, se mai la scappo,
 Lo che non credo, da tai quai; almeno
 Per più di quindici ore
 Vedervi, no, non voglio.

Mac. Ei D. Alfonso scoglio?

Alf. Oimè, che voce è questa?

Mac. Ecco che il Conte

Questo dono t'invia

Scopri, osserva, risolviti, su via.

Alf. Oimè, che brutta ciera,

E più brutto regalo

La sotto vi sarà.. odor non sento

Di Cipro, e di Toccai,

Ma di liquor amaro,

Di fier caprestro, e di pungente asciaro.

Si ben, adesso io scuopro, che la morte

Forse mangia la gente?

Quando ho salute, tutto il resto è niente.

Ma che vedo? che sento? voi piangete

Stelle coperte di donnesche vesti?

S C E N A X.

Ein finsternes Gemach.

Alfonso allein, hernach Maccab. mit einem verdeckten silbernen Becken, endlich Vespini, und Lisei.

Alf. Wo bin ich, wer stehet mir bei, in dieser von Rauch, und Ruß beschmutzten Steinhauften, ha! wie mein Herz vor Verzweiflung, und Unruhe, und Schauer mir schlägt, und wie es nach und nach in meinen Busen mehr entkräftet wird, alle meine liebe Frauen, Ursache aller meiner Qualen, wenn ich diesmal entweichen sollte, was ich nicht glaube, wenigstens vor mehr als 15 Stunden will ich euch gar nicht ansehen.

Mac. He! Herr Alfonso Skoglio.

Alf. O wehe! was für eine Stimme ist dies.

Mac. Siehe! hier schickt dir der Graf dies Geschenk, mache es auf, betrachte es, und entschlüsse dich darüber, zögere nicht.

Alf. O wehe! was für ein häßliches Gesicht,
Und noch häßlicheres Geschenk
Wird dahinter versteckt seyn — ich rühe keinen Ge-
ruch

Von Zipper, und Doggeler Wein

Aber eines bittern Getränkes,

Eines gräßlichen Stricks, oder

Eines schneidenden Stahls.

Izt decke ich auf,

Was? frist etwan der Tod die Leute?

Wenn ich gesund bin, das Ubrige ist alles nichts.

Aber was sehe ich, was höre ich? ihr weint,

O ihr Sterne! in weiblicher Kleidung,

Ah la vostra pietade
Fa piu pena al mio cor! numi vacilla
A quelle sì vezzose
Lagrimette amorose il valor mio
Sorte crudel, mie care donne addio.
Gelida man tu tremoli

Tu palpiti cor mio,
Ma fu coraggio, e brio
Veggiam che mai farà
M'accosto.. Oibò... non oso..
Eppur.... pianin pianino....
Co spetto... un bigliettino....
E' carta non è toffico....
Leggasi che dirà,

„ Va sposati Dorinda
„ Briccone, sciocco, matto
„ Ti rendo a questo patto
„ E vita, e libertà.

O sorpresa graziosissima!
O eccellente medicina!

A me dee la vita rendere
La mia dolce Dorinda
Son affatto stupefatto
Da sì bella novità.

Giovinotti quanti siete
A mie spese ora aprendete
Come porta il matrimonio
Vita, pace, e sanità. (*via.*)

Ha! euer Mitleid
 Macht meinem Herz noch mehr Schmerz,
 Ha! diese zärtlichen
 Und liebvollen Thränen, o Himmel!
 Machen meinen Muth wankend.
 Grausames Geschick, liebe Mädchen lebt wohl,
 Du zitterst kalte Hand,
 Du klopfst mein Herz?
 Aber nein, Muth und Geist
 Sehen wir, was es doch seyn wird,
 Ich nähere mich, — beleibe nicht — ich getraue
 mir nicht.
 Und doch stille, sehr stille,
 Postausend ein Zettelchen — —
 Es ist ein Blat, und kein Gift
 Lesen wir, was es sagen wird
 „ Gehe, und heurathe Dorinda,
 „ Spigbube, Dumkopf, Narr,
 „ Mit diesem Beding gehe ich
 „ Dir Leben, und Freyheit
 O Herzallerliebste Uiberraschung!
 O vortrefliche Arznei!
 Meine herzliche Dorinda
 Muß mir das Leben wieder geben;
 Ich bin ganz ausser mir,
 Von dieser angenehmen Neuigkeit,
 Jünglinge, so viel ihr euer seyd,
 Lernet ist auf meine Kösten,
 Wie der Ehestand bringe,
 Leben — Ruhe — und Gesundheit. (gehet ab.)

S C E N A XI.

Maccabruno, Vespina, e Lifetta.

Mac. Orfù belle ragazze, il conte vuole
Imbarcarsi per gir nella Città;
E togliersi in tal modo
Ogni idea di Dorinda;
Allestitevi presto,
E venite, che già l'imbarco e lesto.

Ves. Con molto mio piacer.

Lis. Oh che una volta
Torno a veder quel cari miei Zerbini
Puliti a portamenti ed a quattrini

S C E N A ULTIMA.

Spiaggia di Mare sparfa di vari tuguri pescherecci.

*Dorinda in abito di Pescatrice, con alcuni Pescatori, indi D. Alf.
foufo, ed in fine Tutti.*

Dor. Cari parenti, e amici, io son più lieta
Di quel chè mi credeva,
Ritornando da voi: Godo alla fine
La bella libertà, che non aveva
Tra gale, signorie, servi, e ricchetze.
Ma pure il gran contento
Da forte pena amareggiar mi sento.
Basta, gite a pescare,
Ch'io questa rette attendo a terminare.

Siede e lavora retti

Alf. Padrona divotissima,

Dor.

S C E N A X I.

Maccab. Vespín, und Liset.

Mac. Ist schöne Kinderchen, will der Graf sich einschiffen, um nach der Stadt zu reisen, durch dieses Mittel sich jede Erinnerung von Dorinda aus dem Sinn zu schlagen, macht euch geschwind fertig, und kommt, denn schon ist alles zur Einschiffung bereit.

Vesp. Mit meinem größten Vergnügen.

Lis. Endlich einmal kehre ich zurück zu meinen lieben Stüzern, die gierlich im Betragen, und im Gelbe sind.
(Alle gehen.)

S C E N A U L T I M A.

Al. Merküste, wo verschiedene zerstreute Fischerhütten stehen. Dorinda gekleidet als Fischerinn mit einigen andern Fischern, hernach Alfonso, und zuletzt alle.

Dor. Liebe Aeltern, und Freunde! ich bin
Fröhlicher, als ich glaubte,
Da ich zu euch zurückkehre,
Ich genüsse endlich
Die liebe Freyheit, die ich nicht
Bei der Pracht, Herrschaft,
Bedienung, und Reichthum hatte.
Aber doch verbittert meine Zufriedenheit,
Ein grosser Schmerz, den ich jetzt fühle,
Es ist genug, gehet ihr fischen,
Ich will indessen das Netz verfertigen.
(Sie setzt sich, und strickt Netz.)

Alf. Ihr Gehorsamster! meine Frau!

Dor.

Dor. Che vedo!

Mio caro D Alfonso! oh che piacere!

Come sei qui?

Alf. Appunto or or son nato.

Dalle morte ho scampato

Con candizione di sposarmi a lei.

Dor. Da vero?

Alf. Signor sì, per i guai miei.

Dor. E stai sì mesto? Rospo, Calandrino! (*a due Pescatori*)

Tornate, su avviate

Gl'altri compagni, che con suoni, e canti

Vengano qui a far festa strepitosa;

Che la vostra Dorinda or si fa sposa.

Alf. Faremo un gran negozio tutti e due.

Dor. Come perchè? non m'ami? io non t'adoro?

Alf. Jo per te giubilo, o cara;

Ma tu ridotta sei fra le miserie,

Jo mi ci trovo ancor da molto tempo;

Subito che faremo noi sposati,

Oi butteremo in mare disperati.

Dor. Eh via si tristo augurio.

Niente ci mancherà, vita feremo

Rozza sì, ma falice;

Jo so la Pescatrice

Tu il Pescator farai,

Lieti starem, non ci saran de guai.

Alf. Jo Pescator? oh che rossore, cattera!

Son nato galantuonio, figlia mia,

E il mar sempre cangiai per L'osteria.

Dor. Ma chè, cosa faresti tu per vivere?

Alf. Jo farò il ballerino,

E per vivere più onorata mente,

Tu accor la ballerina potrai, fare.

Dor.

Dor. Was sehe ich mein lieber Herr Alfonso, welche Freude! wie kömmtst du hieher?

Alf. Dem Augenblick bin ich wieder geböhren, ich bin den Todten entwischt mit der Bedingniß, mich mit ihnen zu verheurathen.

Dor. Im Ernst?

Alf. Ja meine Liebe, zu meiner Qual.

Dor. Und du bist so traurig, Rospo, Calandrino, (zu den 2 Fischern sagend) kehret wieder zurück, geschwind benachrichte die andern, daß sie hieher kommen, mit Instrumenten, und Gesänge, um eine lärmende Feyerlichkeit zu halten, da eure Dorinda Braut wird.

Alf. Wir werden in Wahrheit ein grosses Glück machen alle Beyde.

Dor. Wie, und warum? liebst du mich nicht, beth ich dich an.

Alf. Ich jauchze aus Freud, o Theureste! aber du bist ins Elend versetzt, und ich bin schon lange in diesem Zustande, sobald wir uns werden geheurathet haben, werden wir uns aus Verzweiflung ersäufen.

Dor. Weg mit dieser traurigen Abndung,

Es wird uns nichts fehlen.

Wir werden ein bäurisch, aber glücklich leben,

Ich mache die Fischerinn,

Und du wirst den Fischer machen,

Wir werden fröhlich seyn, und keine Qual leiden.

Alf. Ich Fischer bei meiner Treu, was für eine Schande, ich bin als ein ehrlicher Mann geböhren, mein Kind, und ich zoh immer die Wirtshäuser dem Meere vor.

Dor. Aber was wolltest du thun, um zu leben?

Alf. Ich werde den Tänzer machen, und um anständiger zu leben, kannst du die Tänzerinn machen.

Dor.

Dor. Jo mi ci adatterei, vidi al Teatro
Una volta ballare semiramide,
E tanto mi diè al genio,
Che da me sola sempre l'imitava;
Ma non so poi se piaccio.

Alf. Vuoi burlare.
Hai buona vita, stenditi, rigirati,
Perchè quanto più olessa ti dimostri,
Più avarai de bravi.

Dor. Vuoi veder?

Alf. Sì bene.

Dor. Ecco come se fossi sulle scene

Con un garbo assai vezzoso

Fo due passi, e mi riposo;

Poi ti dico con L'azioni

Piene assai di convulsioni:

Ah quel volto orror mi dà

E un occhiata al spasimato

Do in platea, che mesto sta.

Alf. Sposa mia, lo giuro ai Dei,

Cho vozzosa, e cara sei;

Ma se vuoi far più tempesta

Stira piedi, braccio, e testa,

A quel volto orror mi dà.

Circa poi lo spasimato

Non mi piace in verità.

Dor. Figlio mio, la professione

Quest'incerti ha da portar.

Alf. Idol mio, la bella fronte

Sempre illesa io vo serbar.

Dor. Dunque caro sposo amato

Fuori il ballo, e stiamo qui

Alf. Fuori sol lo spasimato

Perchè il ballo ha da restar.

Dor. Sei soverchio impertinente

Alf. Tu sei trista veramente.

Dor. Voglio far a modo mio.

Alf.

Dor. Ich wollte mich dazu geschickt machen, ich sah einmal auf dem Theater Semiramide tanzen, und es gefiel mir so sehr, daß ich es immer bei mir selbst nachahmte, aber ich weiß nicht, ob ich gefalle.

Alf. Du willst spassen, du hast einen schönen Wuchs, strecke dich, brähe dich, weil wie mehr du dich begeistert zeigst, wie mehr wirst du Beifall finden.

Dor. Willst du es sehen?

Alf. Ja wohl.

Dor. Hier als wenn ich auf dem Theater wäre,
Mit dem reizendesten Anstand
Mache ich zwey Schritte vor, und bleib still,
Hernach sage ich mit Gebärden,
Die mit Zuckungen bekleidet sind,
Ha! dies Gesicht macht mir Grauen,
Und einen Blick werfe ich dem Schmach tenden
Im Parthere zu, der traurig da sitzt.

Alf. Meine liebe Braut! ich schwöre dir bei den Göttern
Du bist reizend, und lieblich,
Aber wenn du mehr Ansehens machen willst,
So strecke deine Füße, Arme, und Kopf,
Ha! dies Gesicht macht mir Grauen,
Was den Schmach tenden betrifft,
In der That, das gefällt mir nicht.

Dor. Mein Kind, das Handwerk bringt dieses, und jenes mit sich.

Alf. Mein Abgott, die schöne Stirne will ich immer glatt erhalten.

Dor. Also mein lieber Bräutigam, weg mit dem Tanzen, und bleiben wir hier.

Alf. Weg nur mit dem Schmach tenden, denn bei dem Tanzen hat es sein Verbleiben.

Dor. Du bist übermächtig dreist.

Alf. Du bist wahrhaftig schlimm.

Dor. Ich will nach meinem Belieben handeln.

Alf.

Alf. Devi far quel che vogli'io.

Dor. Signor no.

Alf. Signora si.

a 2 Non si parli più di sposi,

Tutto è sciolto ra di noi.

Vada ognun per i fatti suoi

Il suo genio a seguir.

Dor. (Non si volta, non si sposta.

Or lo chiamo, e tornera.)

Alf. (Ve l'ingrata com' è tosta;

Non mi chiama vedi là)

Dor. De ritorna, o mio carino,

Ch'io ti voglio accarezar.

Vieni, o vago maritino

La tua sposa a consolar.

Alf. Cara, e bella mia sposina,

Son pronto, eccomi qua.

Dammi pur quella manina,

Fammi il core riercar.

Dor. Bricconcello, traditore

Non ti voglio scosta là

Alf. Noi vogliamo far l'amore,

Non più smorfie, vieni qua.

a 2

Dal piacer, che prova il core

Senti senti che ti fa.

a 2

Via non giubilo suonate, (esciono alcuni pesca-
tori suonando.

Allegria su presto fate.

Che da sposi cari, cari

Questa sponda di vedrà

- Alf. Du sollst thun, was ich will.
 Dor. Nein! mein Herr!
 Alf. Ja meine Frau!
 á 2 Man rede nichts mehr vom Heurathen.
 Alles ist zwischen uns getrennt,
 Jedes gehet seiner Wege
 Und um nach seinen Willen zu leben.
 Dor. (vor sich) er kehrt sich nicht um, er bewegt sich
 nicht, igt russe ich ihm, er wird zurückkehren.
 Alf. (vor sich) Sehet die Undankbare, wie unverschämt,
 sie ruft mich nicht, sehet nur.
 Dor. Wende dich zu mir mein Eheurester!
 Ich will dich liebkosen,
 Komme o reizendes Männchen!
 Um deine Braut zu trösten.
 Alf. Lieb und schönes Bräutgen,
 Ich bin bereit, hier bin ich,
 Gib mir dies Händchen
 Belege wieder mein Herz.
 Dor. Kleiner Schelm, Verräther, ich will dich nicht,
 entferne dich.
 Alf. Wir wollen zärtlich seyn, weg mit der Ziererei,
 komm her.

á 2.

Höre, höre, was dein Herz sagt,
 Vor Vergnügen, das es fühlt.

á 2

Lustig, spielet etwas lustiges,
 (es treten einige Fischer mit Instrumenten heraus)

Jauchzet vor Freude
 Diese Meerküste wird uns
 Als liebe Brautleute sehen.

Cor.

Conte, Celidoro, Maccabruuo, Vespina, a Lisetta.
Con.

a 2 Addio selve, boschi addio,

Cel.

Tutti lieti vi lasciamo,
 E a goder ne ritorniamo
 L'allegria della Città.

Con. Qui s'accosci il palischerno.

a 3

Marinari a terra, a terra.

Con. Ma se L'occhio mio non erra,
 E' Dorinda quella là.

Cel. Che cos'è tal allegria?

Mia Dorinda che si fa?

Dor. Per servir Vostignoria,

Matrimoni si fan qua.

Alf. Vedi pur, ch'è sposa mia,
 Con lo sposo hai da parlar.

Con. Lieta sei, non è così?

Dor. Mio signor, mi par di sì

Con. Partirò vieppiù contento,
 Se felici nè restate.

Alf. Quella man non afferrate,
 Che lo sposo sta qua.

Mac. Pescatrice mia vezzosa,
 Con quel'occhi m'hai piagato.

Dor. Mio signor bello, e garbato,
 Corbelar voi mi volete.

Alf. Me meschino, e quanti siete?
 Da chi mai m'ho da guardar?

Con. Non temete, amici siamo,
 E de vostri bei contenti
 Con quei rustici strumenti
 Ci vogliamo rallegrar.

Con. Cel. Mac. Vesp. und Lifer.

Con.

á 2

Cel.

Lebet wohl ihr Wälder, ihr Gebüſche.

Wir verlaſſen euch alle fröhlich,
Und kehren zurück, die Luſtbarkelten,
Der Stadt zu genießen.

Con.

Man nähere das Schif.

á 3.

Ihr Schiffsleute ans Land, ans Land.

Con.

Wenn mein Auge nicht trüget, ſo iſt dieſe dort
Dorinda.

Cel.

Was ſoll das Jauchzen? Dorinda, was geſchieht
hier.

Dor.

Euer Herrlichkeit zu dienen, man hält hier eine
Hochzeit.

Alf.

Sie ſehen, daß das meine Braut iſt, ſie müſſen
mit dem Bräutigam ſprechen.

Con.

Du biſt fröhlich, iſt es nicht ſo?

Dor.

Ich glaube ja gnädiger Herr!

Con.

Ich werde um deſto zufriedner reiſen, wenn ihr
glücklich bleibt.

Alf.

Ihre Hand ergreifen ſie nicht, den ihr Bräutigam
iſt hier zugegen.

Mac.

Meine reiſende Fiſcherinn, mit dieſen Augen haſt
du mich verwundet.

Dor.

Mein schöner artiger Herr! ihr wollt meiner ſpotten.

Alf.

Ich Unglücklicher! wie viel ſind euer? vor welchen
ſoll ich nicht hüten?

Con.

Fürchte nichts, wir ſind Freunde,
Und über eure Herzens Freunde
Bei dieſen ländlichen Inſtrumenten
Wollen wir uns ergötzen.

á 3.

a 3

Su soniamo, su cantiamo,
Tutti in feste abbian da star.

a 7

Vivano i sposi sempre con giubilo,
Viva l'amabile, bella allegria,
Evviva ancora, contento sia
Chi compatire di cour ci fa.

Fine dell' Opera.



á 3.

Lustig spielen wir, singen wir,
Wir wollen alle lustig seyn.

á 7.

Es leben die Brautleute immer zufrieden.
Es lebe die schöne, und reizende Fröhlichkeit, und
Es lebe noch, und sey zufrieden
Dieser, der uns aufrichtig verzeihet.

Ende des Singspiels.



